

**Bachelorstudiengang  
Sozialmanagement (B.A.)  
(berufsbegleitend)  
Modulhandbuch**

Stand: 29.10.2017

---

## Inhalt

Abkürzungen .....	3
Allgemeine Erläuterungen .....	4
Modul- und Veranstaltungsübersicht Sozialmanagement.....	7
1 Fachliche Grundlagen .....	9
2 Fachliche Vertiefungen.....	18
3 Schlüsselkompetenzen und Persönlichkeitsentwicklung .....	29
4 Anwendungskompetenzen .....	33
5 Abschlussarbeit .....	36
6 Wahlvertiefungen.....	37
Studienverlaufsplan Sozialmanagement (B. A.).....	45

---

## Abkürzungen

A	Anrechnungsmodul
ECTS	Anzahl der Leistungspunkte nach European Credit Transfer and Accumulation System
LP (CP)	Leistungspunkt
PM	Pflichtmodul
P	Praktikum
S	Seminar
SoSe	Sommersemester
ST	Selbststudium
SWS	Semesterwochenstunden
Ü	Übung
V	Vorlesung
WS	Workshop
WP	Wahlpflichtmodul
WiSe	Wintersemester
WV	Wahlvertiefung

---

## Allgemeine Erläuterungen

### Struktur des Studiengangs

Der berufsbegleitende Bachelorstudiengang Sozialmanagement ist in drei Studienabschnitte über sieben Semester aufgeteilt.

Studienabschnitt	Schwerpunkt	Inhalt / Module	Umfang
I	Ausbildung und Berufstätigkeit	Grundlagenkompetenzen (50 ECTS) und Anwendungskompetenzen (20 ECTS), die aus der Berufsausbildung anerkannt werden.	50+20 ECTS
II	Hochschulphase: berufsbegleitend (6 Semester)	Fortführung der fachlichen Grundlagen sowie fachliche Vertiefungen zur Sozialpädagogik, zur Sozialwirtschaft und zum Sozialmanagement, Schlüsselkompetenzen sowie wissenschaftliche Anwendungskompetenzen (6 Semester à 20 ECTS, davon insgesamt 10 ECTS Wahlpflichtmodule)	120 ECTS
III	Bachelorarbeit (1 Semester)	Anfertigen der Bachelorarbeit mit 15 ECTS sowie Belegung eines weiteren (Wahlvertiefungs)Moduls (5 ECTS).	20 ECTS
Gesamtstudium	7 Semester		210 ECTS

### Teilnahmevoraussetzungen

Allgemeine Teilnahmevoraussetzung für alle Veranstaltungen ist die Immatrikulation an der Wilhelm Löhe Hochschule (WLH).

Die Zulassungsvoraussetzungen für die Immatrikulation ergeben sich aus der Prüfungsordnung des Studiengangs.

Generelle Voraussetzung ist die Qualifikation für ein Studium an einer Fachhochschule in Bayern.

Weitere Zulassungsvoraussetzung für den Studiengang Sozialmanagement ist ein qualifizierter Abschluss (mit Mindestnote 2,5) einer Fachakademie für Sozialpädagogik oder einer Fachakademie für Heilpädagogik oder einer Fachschule für Heilerziehungspflege.

Eine Zulassung ohne einen solchen einschlägigen qualifizierten Abschluss oder mit einem anderen qualifizierten Abschluss ist möglich, wenn die entsprechenden Kompetenzen auf andere Weise erworben und nachgewiesen werden.

### Inhalte der Lehrveranstaltungen

Die Inhalte der Lehrveranstaltungen werden jedes Semester im Studienplan bekannt gegeben, der die aktuellen Lehrveranstaltungen des Semesters, die Dozenten sowie die Raumverteilung abbildet.

### Formen der Wissensvermittlung

Die Formen der Wissensvermittlung sind in der Regel an Typen von Lehrveranstaltungen gebunden. An der WLH sind dies:

**Vorlesungen (V)** behandeln in zusammenhängender Darstellung ausgewählte Themen des jeweiligen Fachgebietes. Sie vermitteln methodische Kenntnisse sowie Überblicks- und Spezialwissen. Übungen finden i.d.R. vorlesungsbegleitend statt und dienen der Hinterfragung und Vertiefung einzelner Themen.

**Seminare (S)** behandeln Probleme des Fachs an ausgewählten Einzelfragen.

---

**Workshops (WS)** legen den Fokus auf die interaktive Einbeziehung der Veranstaltungsteilnehmer zur Vermittlung von insbesondere anwendungsorientiertem Wissen.

**Praktika (P)** sind in das Studium integrierte, inhaltlich betreute und begleitete Studiensequenzen, die außerhalb der Hochschule abgeleistet werden und einer bereits deutlich berufsbezogenen Tätigkeit gewidmet sind. Im Studiengang Sozialmanagement werden sie in der Regel aus den praktischen Teilen der vorangegangenen Ausbildung angerechnet.

**Selbststudium (ST):** Zum Erlernen des selbständigen wissenschaftlichen Arbeitens und zur Vertiefung der erlernten Themen ist der Besuch der angebotenen Lehrveranstaltungen durch Selbststudium zu ergänzen. Hierzu gehören vor allem die Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen und das selbständige Literaturstudium, das durch Hilfestellungen und Anleitungen unterstützt wird.

## Prüfungsformen

Die Prüfungen im berufsbegleitenden Studiengang „Sozialmanagement“ sind modulbezogen sowie wissens- und kompetenzorientiert. Sie beziehen sich auf eine Lehrveranstaltung oder eine Gruppe von Lehrveranstaltungen innerhalb eines Moduls. Der Prüfungsumfang soll der Anforderung der zugehörigen Lehrveranstaltung(en) angemessen sein. Die Prüfungen können schriftliche wie mündliche Prüfungsleistungen umfassen. Prüfungsleistungen können als Gruppenprüfungen erbracht werden. Die Bewertung hat jedoch individuell zu erfolgen. Die zulässigen Hilfsmittel bestimmt der/die Vorsitzende des Prüfungsausschusses im Benehmen mit den Prüfer\*innen.

Prüfungen in den Bachelor- und Masterprogrammen können in folgenden Prüfungsformen abgehalten werden: Studienbegleitende schriftliche Prüfung (Klausur), Essay, Portfolio, Performanzprüfung, Projektarbeit, Referat sowie mündliche Prüfung.

Die studienbegleitende **schriftliche Prüfung (Klausur)** findet jeweils nach Abschluss der Lehrveranstaltungen eines Moduls statt. Ihr Gegenstand ist der Inhalt der zugehörigen Lehrveranstaltungen. Die Dauer der schriftlichen Prüfung soll mindestens eine Stunde und höchstens vier Stunden betragen.

**Essays** sind schriftliche Ausarbeitungen zu einer Thematik aus dem Stoffgebiet der Lehrveranstaltung, die durch eine Präsentation vorbereitet werden können. Die Bestimmung des Themas obliegt dem/der prüfungsberechtigten/n Leiter\*in der Lehrveranstaltung. Der Umfang eines Essays soll in Bachelor-Studiengängen 10 Seiten nicht überschreiten. Der Essay soll in berufsbegleitenden Studiengängen in einer Bearbeitungszeit von sechs Wochen abgeschlossen sein.

Ein **Portfolio** umfasst bis zu vier Arbeitsergebnisse unterschiedlicher Art, die im Laufe eines zeitlich begrenzten Lernprozesses in einer Mappe oder in elektronischer Form zusammengestellt werden und die Kompetenzziele und den Kompetenzerwerb dokumentieren und reflektieren. Die Dauer des Lernprozesses soll die Dauer der Lehrveranstaltungen eines Moduls nicht überschreiten.

In einer **Performanzprüfung** sollen erworbenes Wissen und Kompetenzen auf eine exemplarische Situation angewendet werden. Die Performanzprüfung umfasst die Durchführung der Aufgabenerfüllung und die Reflektion von Vorbereitung und Durchführung. Die Dauer einer Einzelprüfung soll mindestens 15 und höchstens 30 Minuten betragen.

**Projektarbeiten** sind Prüfungsleistungen nach wissenschaftlichen Standards, die eine umfängliche Auseinandersetzung mit einer anwendungsorientierten Fragestellung beinhalten und dokumentieren. Projektarbeiten sind zeitlich mit mindestens sechs bis höchstens acht Wochen anzusetzen.

**Referate** wenden sich in strukturierter Form an ein definiertes Auditorium. In ihnen ist eine mit einem schriftlichen Konzept vorbereitete Fragestellung in zeitlich vorgegebener Form visuell aufbereitet vorzutragen.

Eine **mündliche Prüfung** wird von zwei Prüfern\*innen oder von einer/m Prüfer\*in unter Heranziehung einer/s sachkundigen Beisitzer\*in durchgeführt. Die Prüfungsdauer soll je nach Anforderung der zugehörigen Lehrveranstaltung zwischen 15 und 60 Minuten betragen. Ein/e Prüfer\*in oder der/die Beisitzer\*in fertigt über die mündliche Prüfung ein Protokoll an, in das aufzunehmen sind: Ort und Zeit sowie Zeitdauer der Prüfung, Gegenstände und Ergebnis der Prüfung, die Namen der Prüfer oder des/der Prüfer\*in und des/der Beisitzer\*in, des/der Kandidat\*in sowie besondere Vorkommnisse. Das Protokoll ist von den Prüfer oder von dem/der Prüfer\*in und dem/der Beisitzer\*in zu unterschreiben.

Als besondere Prüfungsleistung gilt die Abschlussarbeit in Form einer **Bachelorarbeit**. Die Studierenden zeigen in diesen Arbeiten, dass sie sich selbständig mit einer Problemstellung aus den studienrelevanten Inhalten unter Anwendung wissenschaftlicher Methoden auseinandergesetzt haben. Die Ausgabe des

Themas erfolgt durch eine/n Prüfer\*in der WLH über den/die Vorsitzende\*n des Prüfungsausschusses, wobei der Ausgabetag aktenkundig zu machen ist. Die Bearbeitungszeit der Bachelorarbeit beträgt 12 Wochen. Die Bewertung der Abschlussarbeit erfolgt in der Regel durch eine/n Prüfer\*in, der/die von dem/der Vorsitzende/n des Prüfungsausschusses bestellt wird. Sofern der/die Prüfer\*in kein/e Hochschullehrer\*in ist, ist die Arbeit durch eine/n zweite/n Prüfer\*in zu bewerten, der/die Hochschullehrer\*in der WLH ist und von dem/der Vorsitzende/n des Prüfungsausschusses bestellt wird.

Die Studierenden sollen sich den studienbegleitenden Prüfungen in dem Semester unterziehen, in dem sie die dazugehörige Lehrveranstaltung besucht haben. Die Hauptprüfungen finden regelmäßig in der auf den Abschluss der Lehrveranstaltungen eines Moduls folgenden Präsenzphase statt. Wiederholungsprüfungen finden in der Regel an Präsenzterminen ohne Hauptprüfungen statt.

## Berechnung des Arbeitsaufwands

Für erfolgreiche abgelegte Module werden Leistungspunkte gemäß dem European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) vergeben.

Ein Leistungspunkt (LP) entspricht einem durchschnittlichen studentischen Arbeitsaufwand (Workload) von 25 Arbeitsstunden. Die Aufteilung des Arbeitsaufwands auf Präsenz- und Selbststudium hängt von der Art der Lehrveranstaltung ab. Als Orientierung dienen folgende Werte:

<b>ECTS-Leistungspunkte</b>	5	5	5
<b>Veranstaltungsform</b>	Vorlesung	Seminar	Workshop
<b>Semesterwochenstunden (SWS)</b>	3,5	2,5	3,0
<b>Präsenzanteil</b>	36 %	24 %	32 %
<b>Workload</b>	125 Std.	125 Std.	125 Std.
<b>Präsenzzeit</b>	45 Std.	30 Std.	40 Std.
<b>Selbststudium</b>	80 Std.	95 Std.	85 Std.

## Anrechnung von Kompetenzen aus der Ausbildung oder aus der Berufstätigkeit

Module in Studienabschnitt I beinhalten Kompetenzen zu Fachlichen Grundlagen (im Umfang von 50 ECTS) und zu Anwendungskompetenzen (im Umfang von 20 ECTS), die im Regelfall nicht durch Lehrveranstaltungen an der Hochschule, sondern außerhochschulisch erworben werden (sogenannte **Anrechnungsmodule (A)**). Dies ist bei den einzelnen Modulen vermerkt. Der Nachweis der Kompetenzen und die Anrechnung dieser Module erfolgt im Rahmen einer Einzelfallprüfung.

Im Falle der Anrechnung werden die Leistungspunkte der Anrechnungsmodule ohne Note angerechnet.

## Modul- und Veranstaltungsübersicht Sozialmanagement

Modul-Nr.	Modultitel Lehrveranstaltung	Prüfung	Art	ECTS
<b>1</b>	<b>Fachliche Grundlagen</b>			
SOM11	Entwicklung und Gestaltung professioneller Identität	Anrechnungsmodule: i.d.R. Anrechnung außerhochschulisch erworbener Kompetenzen [ohne Note]	PM A*	10
SOM12	Wahrnehmung und Förderung individueller Lebenswelten		PM A*	10
SOM13	Identifikation und Gestaltung sozialer Kontexte		PM A*	10
SOM14	Gestaltung pädagogischer Beziehungen		PM A*	10
SOM15	Gestaltung sozialpädagogischer Handlungsräume		PM A*	10
SOM16	Theorien und Modelle der Sozialpädagogik 1) Theorien und Modelle der Sozialpädagogik	Mündlich (15 Min.)	PM S	5
SOM17	Soziologie und Psychologie 1) Soziologie und Psychologie	Klausur (60 Min.)	PM V	5
SOM18	Sozialwirtschaft 1) Sozialwirtschaft	Klausur (60 Min.)	PM V	5
SOM19	Management sozialer Einrichtungen 1) Management sozialer Einrichtungen	Portfolio (20 S.)	PM V	5
<b>2</b>	<b>Fachliche Vertiefungen</b>			
SOM20	Strategisches Management 1) Strategisches Management	Klausur (60 Min.)	PM V	5
SOM21	Rechnungswesen und Finanzierung 1) Rechnungswesen und Finanzierung	Klausur (60 Min.)	PM V	5
SOM22	Personalmanagement und Coaching 1) Personalmanagement und Coaching	Mündlich (15 Min)	PM WS	5
SOM23	Recht 1) Recht	Klausur (60 Min.)	PM V	5
SOM24	Projektmanagement 1) Projektmanagement	Portfolio (20 S.)	PM WS	5
SOM25	Qualitätsmanagement 1) Qualitätsmanagement	Klausur (60 Min.)	PM V	5
SOM26	Prozesse und Dokumentation 1) Prozesse und Dokumentation	Referat (15 Min.)	PM S	5
SOM27	Sozialpädagogische Methoden 1) Sozialpädagogische Methoden	Performanz (15 Min.)	PM S	5
SOM28	Supervision 1) Supervision	Portfolio (20 S.)	PM WS	5
SOM29	Angehörigenarbeit und soziale Unterstützung 1) Angehörigenarbeit und soziale Unterstützung	Performanz (15 Min.)	PM S	5
SOM30	Current Issues 1) Current Issues	Referat (15 Min.)	PM S	5
SOM98	Wahlvertiefung I (siehe Liste)		WP	5
SOM99	Wahlvertiefung II (siehe Liste)		WP	5

Modul-Nr.	Modultitel Lehrveranstaltung	Prüfung	Art	ECTS
<b>3</b>	<b>Schlüsselkompetenzen und Persönlichkeitsentwicklung</b>			
SOM31	Wissenschaftliches Arbeiten und EDV 1) Wissenschaftliches Arbeiten und EDV	Klausur (60 Min.)	PM WS	5
SOM32	Ethik in der Sozialwirtschaft 1) Ethik in der Sozialwirtschaft	Essay	PM S	5
SOM33	Kommunikation und Konfliktmanagement 1) Kommunikation und Konfliktmanagement	Performanz (15 Min.)	PM S	5
SOM34	Teamentwicklung und Beratung 1) Teamentwicklung und Beratung	Performanz (15 Min.)	PM S	5
<b>4</b>	<b>Anwendungskompetenzen</b>			
SOM41	Sozialpädagogische Praxis	Anrechnungsmodul [ohne Note]	PM A*	20
SOM42	Praxisforschung 1) Praxisforschung	Portfolio (20 S.)	PM WS	10
SOM43	Praxisprojekt Sozialmanagement 1) Praxisprojekt Sozialmanagement	Projektarbeit	PM S	10
<b>5</b>	<b>Abschlussarbeit</b>			
SOM51	Bachelormodul 1) Bachelorarbeit 2) Bachelorkolloquium	Bachelorarbeit	PM WS	15

A\*: Anrechnungsmodule

#### Wahlvertiefungsmodule

Modul-Nr.	Modultitel Lehrveranstaltung	Prüfung	Art	ECTS
SOM WV1	Hospitation in der Praxis 1) Hospitation in der Praxis	Referat (15 Min.)	WP WS	5
SOM WV2	Entwicklung sozial-diakonischer Einrichtungen 1) Entwicklung sozial-diakonischer Einrichtungen	Essay	WP S	5
SOM WV3	Vertieftes Qualitätsmanagement 1) Vertieftes Qualitätsmanagement	Mündlich (15 Min.)	WP V	5
SOM WV4	Gesundheitsförderung 1) Gesundheitsförderung	Essay	WP S	5
SOM WV5	Non-Profit-Management 1) Non-Profit-Management	Essay	WP S	5
SOM WV6	Entwicklungspsychologie und Entwicklungsdiagnostik 1) Entwicklungspsychologie & Entwicklungsdiagnostik	Referat (15 Min.)	WP S	5
SOM WV7	Gesundheits- und Sozialpolitik 1) Gesundheits- und Sozialpolitik	Essay	WP WS	5
SOM WV8	Coaching 1) Coaching	Referat (15 Min.)	WP WS	5

Es sind Wahlvertiefungen im Umfang von 10 ECTS zu wählen.



# 1 Fachliche Grundlagen

<b>Modul: SOM11</b>		<b>Modultitel: Entwicklung und Gestaltung professioneller Identität</b>	
<b>Modulverantwortung:</b> Prof. Sozialpädagogik			
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> Studienabschnitt I	<b>Modulart:</b> Anrechnungsmodul / Pflichtmodul	
<b>Leistungspunkte:</b> 10 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 250h	<b>davon Kontaktzeit:</b>	
		<b>davon Selbststudium:</b>	
<b>Dauer und Häufigkeit:</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> keine	<b>Sprache:</b> deutsch	
<b>Qualifikationsziele/ Kompetenzen:</b>	Die Studierenden sind in der Lage, Motive sozial- oder heilpädagogischer Berufswahl vor dem Hintergrund unterschiedlicher Werte-, Denk- und Handlungsmuster zu reflektieren. Sie sind vertraut mit den historischen, weltanschaulich-religiösen, gesellschaftlichen, rechtlichen und institutionellen Zusammenhängen ihres Arbeitsfeldes. Sie setzen sich mit einschlägigen Berufsbildern auseinander und entwickeln eine berufliche Identität und Professionalität.		
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Lernfeld 1 Lehrplan für die Fachschule für Heilerziehungspflege Bayerisches Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst vom Juni 2004 – 270 Std.</li> <li>- Lernfeld 1 Lehrplan für die Fachakademie für Sozialpädagogik Bayerisches Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst vom Mai 2017 – 300 Std.</li> </ul>		
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	i.d.R. Anerkennung außerhochschulisch erworbener Kompetenzen		
<b>Lernformen:</b>			
<b>Vergabe von Leistungspunkten:</b>			
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b>	Grundlage für die weiteren Module		
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	<p>Gartinger, S. et al. (2014): Erzieherinnen + Erzieher: Band 1 und 2. Professionelles Handeln im sozialpädagogischen Berufsfeld. Cornelsen.</p> <p>Nicklas-Faust, J. et al. (2017): Heilerziehungspflege. Band 1 und Band 2. Cornelsen.</p> <p>Kuhlenkamp, S.; Strobel, B. (2016): Einführung in die Heilpädagogik für ErzieherInnen. 4. Aufl. Ernst Reinhardt Verlag.</p> <p>Bernitzke, F. (2011): Heil- und Sonderpädagogik. 4. Aufl. Bildungsverlag EINS.</p> <p>Finkenzeller, A. et al.(2017): Praxis- und Methodenlehre: für die sozialpädagogische Erstausbildung. Bildungsverlag EINS.</p> <p>Hundmeyer, S. et al (2016): Recht für Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen, Heimen und der Jugendarbeit. Carl Link Verlag.</p> <p>Kienzle, T. (2017): Das Recht in der Heilerziehungs- und Altenpflege: Lehrbuch für die Aus- und Weiterbildung. 8. Aufl. Kohlhammer.</p> <p>Dienstbier, A. (2016): Kinder, Kunst und Kompetenzen: Kreatives Gestalten in der Sozialpädagogik. 3. Aufl. Verlag Handwerk und Technik</p>		

<b>Modul: SOM12</b>	<b>Modultitel: Wahrnehmung und Förderung individueller Lebenswelten</b>	
<b>Modulverantwortung:</b> Prof. Sozialpädagogik		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> Studienabschnitt I	<b>Modulart:</b> Anrechnungsmodul / Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte:</b> 10 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 250h	<b>davon Kontaktzeit:</b>
		<b>davon Selbststudium:</b>
<b>Dauer und Häufigkeit:</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> keine	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele/ Kompetenzen:</b>	Die Studierenden sind vertraut mit der Vielfalt der Lebensbedürfnisse und der Lebenssituationen von Menschen, die sich aufgrund unterschiedlichen Alters, körperlicher und geistiger Fähigkeiten, Mehrsprachigkeit, kultureller Herkunft, ethischen und religiösen Prägungen und Geschlechtsrollenerwartungen ergibt. Sie verfügen über Konzepte der Fremdwahrnehmung und Situationsanalyse und sind in der Lage, auf dieser Basis ihre Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsarbeit zu entwickeln.	
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Lernfeld 2 Lehrplan für die Fachschule für Heilerziehungspflege Bayerisches Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst vom Juni 2004 – 514 Std.</li> <li>- Lernfeld 3 Lehrplan für die Fachakademie für Sozialpädagogik Bayerisches Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst vom Mai 2017 – 440 Std.</li> </ul>	
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	i.d.R. Anerkennung außerhochschulisch erworbener Kompetenzen	
<b>Lernformen:</b>		
<b>Vergabe von Leistungspunkten:</b>		
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b>	Grundlage für weitere Module	
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	wie SOM 11	

<b>Modul: SOM13</b>		<b>Modultitel: Identifikation und Gestaltung sozialer Kontexte</b>	
<b>Modulverantwortung:</b> Prof. Wirtschaftswissenschaften II / Sozialwirtschaft			
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> Studienabschnitt I	<b>Modulart:</b> Anrechnungsmodul / Pflichtmodul	
<b>Leistungspunkte:</b> 10 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 250h	<b>davon Kontaktzeit:</b>	
		<b>davon Selbststudium:</b>	
<b>Dauer und Häufigkeit:</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> keine	<b>Sprache:</b> deutsch	
<b>Qualifikationsziele/ Kompetenzen:</b>	Die Studierenden sind in der Lage, aufgrund eines breiten fachwissenschaftlichen Verständnisses die Lebenssituationen von Menschen in ihrem soziokulturellen Umfeld zu analysieren. Sie kennen unterschiedliche Rechtsstellungen der Beteiligten, können Bedarfslagen identifizieren und ausgewählte sozialrechtliche Hilfekonzepte anwenden.		
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Lernfeld 3 Lehrplan für die Fachschule für Heilerziehungspflege Bayerisches Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst vom Juni 2004 – 268 Std.</li> <li>- Lernfeld 5 Lehrplan für die Fachakademie für Sozialpädagogik Bayerisches Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst vom Mai 2017 – 305 Std.</li> </ul>		
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	i.d.R. Anerkennung außerhochschulisch erworbener Kompetenzen		
<b>Lernformen:</b>			
<b>Vergabe von Leistungspunkten:</b>			
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b>	Grundlage für weitere Module		
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	wie SOM 11		

<b>Modul: SOM14</b>		<b>Modultitel: Gestaltung pädagogischer Beziehungen</b>	
<b>Modulverantwortung:</b> Prof. Sozialpädagogik			
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> Studienabschnitt I	<b>Modulart:</b> Anrechnungsmodul / Pflichtmodul	
<b>Leistungspunkte:</b> 10 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 250h	<b>davon Kontaktzeit:</b>	
		<b>davon Selbststudium:</b>	
<b>Dauer und Häufigkeit:</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> keine	<b>Sprache:</b> deutsch	
<b>Qualifikationsziele/ Kompetenzen:</b>	Die Studierenden sind in der Lage, mit Einzelnen und Gruppen sowie deren Angehörigen entwicklungs- und bildungsförderliche pädagogische Beziehungen aufzubauen und unter Beachtung der Individualität und Ressourcen der Beteiligten zu entwickeln. Sie kennen und nutzen gruppenpädagogische und weitere fachliche Konzepte zur Gestaltung von Kommunikationsprozessen, zur Kooperation, zur Konfliktbewältigung und zur Krisenintervention.		
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Lernfeld 4 Lehrplan für die Fachschule für Heilerziehungspflege Bayerisches Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst vom Juni 2004 – 350 Std.</li> <li>- Lernfeld 2 Lehrplan für die Fachakademie für Sozialpädagogik Bayerisches Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst vom Mai 2017 – 440 Std.</li> </ul>		
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	i.d.R. Anerkennung außerhochschulisch erworbener Kompetenzen		
<b>Lernformen:</b>			
<b>Vergabe von Leistungspunkten:</b>			
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b>	Grundlage für die weiteren Module		
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	wie SOM 11		

<b>Modul: SOM15</b>		<b>Modultitel: Gestaltung sozialpädagogischer Handlungsräume</b>	
<b>Modulverantwortung:</b> Prof. Sozialpädagogik			
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> Studienabschnitt I	<b>Modulart:</b> Anrechnungsmodul / Pflichtmodul	
<b>Leistungspunkte:</b> 10 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 250h	<b>davon Kontaktzeit:</b>	
		<b>davon Selbststudium:</b>	
<b>Dauer und Häufigkeit:</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> keine	<b>Sprache:</b> deutsch	
<b>Qualifikationsziele/ Kompetenzen:</b>	Die Studierenden nehmen Kinder, Jugendliche und Erwachsene als Akteure ihrer Entwicklung wahr und sind in der Lage, sie gezielt zu beobachten, pädagogisch zu verstehen und zu fördern. Sie unterstützen und fördern Wahrnehmungs-, Selbstbildungs- und Bildungsprozesse in alltäglichen Handlungsfeldern, eigenen Spielräumen und ausgewählten Bildungsbereichen. Die Studierenden planen die didaktische und methodische Gestaltung von Bildungsprozessen und anregenden Lern- und Entwicklungsumgebungen. Sie setzen diese ko-konstruktiv um und evaluieren ihre Durchführung.		
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Lernfeld 5 Lehrplan für die Fachschule für Heilerziehungspflege Bayerisches Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst vom Juni 2004 – 828 Std.</li> <li>- Lernfeld 4 Lehrplan für die Fachakademie für Sozialpädagogik Bayerisches Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst vom Mai 2017 – 1085 Std.</li> </ul>		
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	i.d.R. Anerkennung außerhochschulisch erworbener Kompetenzen		
<b>Lernformen:</b>			
<b>Vergabe von Leistungspunkten:</b>			
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b>	Grundlage für die weiteren Module		
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	wie SOM 11		

<b>Modul: SOM16</b>		<b>Modultitel: Theorien und Modelle der Sozialpädagogik</b>	
<b>Modulverantwortung:</b> Professur Sozialpädagogik			
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> Studienabschnitt II/ 1. Semester	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul	
<b>Leistungspunkte:</b> 5 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 125h	<b>davon Kontaktzeit:</b> 30h	
		<b>davon Selbststudium:</b> 95h	
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 x jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> keine	<b>Sprache:</b> deutsch	
<b>Qualifikationsziele/ Kompetenzen:</b>	Die Studierenden entwickeln ein Verständnis für die theoretische Reflexion der Sozialpädagogik und das Verhältnis von Theorie und Praxis. Sie lernen mit theoretischen Grundbegriffen der Disziplin zu operieren und können die pädagogische Arbeit in einem kohärenten theoretischen Rahmen verordnen.		
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Subjekt und Teilhabe als Bezugspunkte der Sozialpädagogik</li> <li>- Pädagogische Grund-begriffe: Erziehung, Bildung, Sozialisation</li> <li>- Bausteine einer sozialpädagogischen Theorie: Situation, Alltag, Lebenswelt, Sozialer Raum</li> <li>- Disziplin und Profession der Sozialpädagogik</li> <li>- Klassiker der Sozialpädagogik</li> </ul>		
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	1 Seminar Theorien und Modelle der Sozialpädagogik		
<b>Lernformen:</b>	Seminaristische Veranstaltungsformen wie Vortrag, Diskussion und Gruppenarbeit. Anwendung und Vertiefung durch ausgesuchte Themenstellungen u.a. aus der Berufspraxis der Studierenden.		
<b>Vergabe von Leistungspunkten:</b>	Mündliche Prüfung (15 Min.)		
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b>	Systematisierende Weiterführung des in den Anerkennungsmodulen vermittelten Grundwissens und Grundlagenveranstaltung für die Module aus dem Modulbereich Fachliche Vertiefungen.		
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	<p>Kleine-Katthöfer, G. (2012): Grundbausteine Sozialpädagogik: Grundlagen der sozialpädagogischen Theorie und Praxis. 3. Aufl., Bildungsverlag Eins.</p> <p>Buchkremer, H. (Hrsg.) (2009): Handbuch Sozialpädagogik. Ein Leitfa-den in der sozialen Arbeit. 3. Aufl., WBG.</p> <p>Hamburger, F. (2012): Einführung in die Sozialpädagogik. 3., aktuali-sierte Aufl., Kohlhammer.</p>		

<b>Modul: SOM17</b>		<b>Modultitel: Soziologie und Psychologie</b>	
<b>Modulverantwortung:</b> Prof. Sozialpädagogik			
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> Studienabschnitt II/ 1. Semester	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul	
<b>Leistungspunkte:</b> 5 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 125 h	<b>davon Kontaktzeit:</b> 45	
		<b>davon Selbststudium:</b> 80	
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 x jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Keine	<b>Sprache:</b> deutsch	
<b>Qualifikationsziele/ Kompetenzen:</b>	Die Studierenden nehmen Einblick in die Arbeitsweise von Psychologie und Soziologie. Sie verstehen den Beitrag der psychologischen Forschung zum Verständnis der Persönlichkeitsentwicklung und können mit Bezug auf mikrosoziologische Konzepte Personen als soziale Wesen in Gruppen und Organisationen verstehen und beschreiben.		
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundriss und Methodik der Psychologie</li> <li>- Grundriss und Methodik der Soziologie</li> <li>- Konzepte und Dimensionen der kognitiv-emotionalen Entwicklung: Bindung, Bedürfnis, Gefühl, Denken, Urteilen</li> <li>- Konzepte der sozialen Interaktion: Rolle, Haltung, Einstellung, Handeln in Gruppen und Organisationen</li> </ul>		
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	1 Vorlesung Soziologie und Psychologie		
<b>Lernformen:</b>	Vorlesung zur Vermittlung des Grundwissens sowie Anwendung und Vertiefung im Rahmen von Übungen anhand ausgewählter aktueller Fallbeispiele		
<b>Vergabe von Leistungspunkten:</b>	Klausur (60 Min.)		
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b>	Systematisierende Vertiefung der entsprechenden Inhalte aus dem vorhergehenden Studienabschnitt. Vorbereitung für die Module aus dem Bereich Fachliche Vertiefungen.		
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	<p>Gerrig, R. J.; Zimbardo, P. G. (2014): Psychologie. 20. Aufl., Pearson Education.</p> <p>Kasten, H. (Hrsg.); Amerein, B.; Küls, H. (2014): Entwicklungspsychologie: Lehrbuch für pädagogische Fachkräfte. Haan-Gruiten Verlag. Europa-Lehrmittel Nourney, Vollmer.</p> <p>Kastl, J. M. (2017): Einführung in die Soziologie der Behinderung 2., überarb. Aufl., Springer VS.</p> <p>Böhnisch, L.; Lenz, K. (2014): Studienbuch Pädagogik und Soziologie. Klinkhardt.</p> <p>Bahrtd, H. P. (2010): Schlüsselbegriffe der Soziologie: Eine Einführung mit Lehrbeispielen. 10. Aufl., C. H. Beck.</p> <p>Hausmann, C.; Koller, M. (2013): Psychologie, Soziologie und Pädagogik: Ein Lehrbuch für Pflege- und Gesundheitsberufe. 2. Aufl., fakultas wuv.</p>		

<b>Modul: SOM18</b>		<b>Modultitel: Sozialwirtschaft</b>	
<b>Modulverantwortlicher:</b> Prof. Wirtschaftswissenschaften II (Sozialwirtschaft)			
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> Studienabschnitt II/ 1. Semester	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul	
<b>Leistungspunkte:</b> 5 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 125 h	<b>davon Kontaktzeit:</b> 45 h	
		<b>davon Selbststudium:</b> 80 h	
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 x jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> keine	<b>Sprache:</b> deutsch	
<b>Qualifikationsziele/ Kompetenzen:</b>	Die Studierenden kennen Grundbegriffe und Modelle zur Sozialwirtschaft aus gesamtgesellschaftlicher Perspektive sowie die dazugehörigen ökonomischen-institutionellen Zusammenhänge. Die Studierenden kennen aktuelle Problemstellungen aus der Sozialwirtschaft und können Anwendungsbeispiele für die behandelten Grundlagen benennen. Sie sind in der Lage, die vermittelten Modelle, Methoden und Instrumente in angemessener Weise auf den jeweiligen Kontext zu beziehen.		
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einführung in die Strukturen der Sozialwirtschaft (Makroperspektive)</li> <li>- Gesundheits- und Sozialwesen: eine Einführung in Institutionen und Organisationen</li> <li>- Sozialwirtschaft und Handlungskonzepte der Sozialwirtschaft</li> <li>- Einzelwirtschaftliche Perspektiven der Sozialwirtschaft</li> <li>- Organisationstheorie und Organisationsprozesse der Sozialwirtschaft</li> <li>- Wirkungskonzepte und Erfolgsmessung von Sozialwirtschaft</li> </ul>		
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	1 Vorlesung Sozialwirtschaft		
<b>Lernformen:</b>	Vermittlung der Grundlagen im Rahmen der Vorlesung sowie Anwendung dieser anhand von Übungsaufgaben		
<b>Vergabe von Leistungspunkten:</b>	Klausur (60 Min.)		
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b>	Grundlage für die weiteren Managementveranstaltungen des Studiengangs.		
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	<p>Arnold, U.; Grundwald, K.; Maelicke, B. (Hrsg.) (2014): Lehrbuch der Sozialwirtschaft. 4. Aufl., Nomos.</p> <p>Bofinger, P. (2011): Grundzüge der Volkswirtschaftslehre. 3. Aufl., Pearson Studium.</p> <p>Brinkmann, V. (2010): Sozialwirtschaft. Gabler.</p> <p>Picot, A. et. al. (2012): Organisations. Theorie und Praxis aus ökonomischer Sicht. Schäffer-Poeschel.</p> <p>Oberender, P.; Zerth, J.; Engelmann, A. (2016): Wachstumsmarkt Gesundheit. 4. Aufl., Lucius &amp; Lucius.</p>		



<b>Modul: SOM19</b>		<b>Modultitel: Management sozialer Einrichtungen</b>	
<b>Modulverantwortlicher:</b> Prof. Wirtschaftswissenschaften II (Sozialwirtschaft)			
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> Studienabschnitt II/ 2. Semester	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul	
<b>Leistungspunkte:</b> 5 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 125 h	<b>davon Kontaktzeit:</b> 45 h	
		<b>davon Selbststudium:</b> 80 h	
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 x jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> keine	<b>Sprache:</b> deutsch	
<b>Qualifikationsziele/ Kompetenzen:</b>	Die Studierenden kennen Grundbegriffe und Modelle zur Beschreibung und zum Management sozialer Einrichtungen. Sie sind in der Lage, diese situationsgerecht auf sozialwirtschaftliche Betriebe anzuwenden. Insbesondere sind sie mit Ansätzen der Dienstleistungsproduktion und -organisation vertraut. Sie sind in der Lage, die vermittelten Modelle, Methoden und Instrumente in angemessener Weise auf den jeweiligen Kontext zu beziehen.		
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Betriebswirtschaftliche Grundlagen der Sozialwirtschaft</li> <li>- Betriebswirtschaftliche Grundlagen und Grundzüge des Dienstleistungsmanagements</li> <li>- Personal, Sachgüter und weitere Ressourcen in der Sozialwirtschaft</li> <li>- Dienstleistungen und Leistungsprozesse in der Sozialwirtschaft</li> <li>- Care- und Case-Managementstrategien in der Sozialwirtschaft</li> <li>- Rechtsformen und Trägerstrukturen für Betriebe der Sozialwirtschaft</li> </ul>		
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	1 Vorlesung Management sozialer Einrichtungen		
<b>Lernformen:</b>	Vermittlung der Grundlagen im Rahmen der Vorlesung sowie Anwendung derer anhand von Übungsaufgaben		
<b>Vergabe von Leistungspunkten:</b>	Portfolio		
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b>	Grundlage für die weiteren Managementveranstaltungen des Studiengangs.		
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	<p>Arnold, U.; Grundwald, K.; Maelicke, B. (Hrsg.) (2014): Lehrbuch der Sozialwirtschaft. 4. Aufl., Nomos.</p> <p>Bettig, U. et al. (2013): Betriebswirtschaftlich Grundlagen in der Sozialwirtschaft. Nomos.</p> <p>Brinkmann, V. (2010): Sozialwirtschaft. Gabler.</p> <p>Fließ, S. (2006): Prozessorganisation in Dienstleistungsunternehmen. Kohlhammer Verlag.</p> <p>Pracht, A. (2013): Betriebswirtschaftslehre für das Sozialwesen. 3. Aufl., Beltz Juventa.</p> <p>Schweitzer, M.; Baumeister, A. (Hrsg.) (2014): Allgemeine Betriebswirtschaftslehre. Erich Schmidt.</p>		

## 2 Fachliche Vertiefungen

<b>Modul: SOM20</b>		<b>Modultitel: Strategisches Management</b>	
<b>Modulverantwortlicher:</b> Prof. Management und Information im Gesundheitswesen			
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> Studienabschnitt II/ 3. Semester	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul	
<b>Leistungspunkte:</b> 5 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 125 h	<b>davon Kontaktzeit:</b> 30 h	
		<b>davon Selbststudium:</b> 95 h	
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 x jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> keine	<b>Sprache:</b> deutsch	
<b>Qualifikationsziele/ Kompetenzen:</b>	Die Studierenden kennen wichtige Grundlagen und Konzepte des strategischen Managements, Methoden der Umwelt- und der Unternehmensanalyse sowie Konzepte und Methoden des sozialwirtschaftlichen Stakeholdermanagements. Die Studierenden sind in der Lage, aktuelle Problemstellungen und Rahmenbedingungen der Sozialwirtschaft zu identifizieren, zu analysieren sowie mögliche betriebliche Lösungsstrategien zu entwickeln.		
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<p>Grundlagen und Konzepte des strategischen Managements</p> <p>Strategische Analyse</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Umwelt- und Nachfrageanalyse</li> <li>- Unternehmensanalyse</li> <li>- Wettbewerbsanalyse für die Sozialwirtschaft</li> </ul> <p>Ansätze der Strategiebestimmung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Markt- und stakeholderbasierte Strategiebestimmung</li> <li>- Ressourcen- und kernkompetenzorientierte Ansätze</li> <li>- Diversifikations- und Portfolio-Strategien</li> </ul> <p>Strategieumsetzung in der Sozialwirtschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Maßnahmen der Strategieumsetzung</li> <li>- Bewertung der Strategieumsetzung</li> </ul>		
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	1 Vorlesung Strategisches Management		
<b>Lernformen:</b>	Seminaristischer Unterricht zur Vermittlung der Grundlagen und zur Anwendung des vermittelten Wissens und Werkzeuge anhand ausgesuchter Fragestellungen und aus der Berufspraxis der Studierenden		
<b>Vergabe von Leistungspunkten:</b>	Klausur (60 Min.)		
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b>	Das Modul greift das in den fachlichen Grundlagenmodulen erworbene Wissen auf und erweitert dieses.		
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	<p>Burr, W.; Stephan, M.; Werkmeister, C. (2011): Unternehmensführung. 2. Aufl., Vahlen.</p> <p>Dillerup, R.; Stoi, R. (2016): Unternehmensführung. 5. Aufl., Vahlen.</p> <p>Schreyögg, G.; Koch, J. (2014): Grundlagen des Managements. 3. Aufl., Springer Gabler.</p>		

<b>Modul: SOM21</b>		<b>Modultitel: Rechnungswesen und Finanzierung</b>	
<b>Modulverantwortlicher:</b> Prof. Betriebswirtschaftslehre			
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> Studienabschnitt II/ 3. Semester	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul	
<b>Leistungspunkte:</b> 5 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 125 h	<b>davon Kontaktzeit:</b> 45 h	
		<b>davon Selbststudium:</b> 80 h	
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 x jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> keine	<b>Sprache:</b> deutsch	
<b>Qualifikationsziele/ Kompetenzen:</b>	Studierende, die das Modul absolviert haben, beherrschen grundlegende Instrumente und Methoden des externen und des internen Rechnungswesens. Sie sind in der Lage, die finanzielle Situation von Betrieben zu beurteilen und kennen wichtige Instrumente der Leistungsfinanzierung von Betrieben der Sozialwirtschaft. Die Studierenden sind in der Lage, diese Kompetenzen für das betriebliche Controlling zu nutzen.		
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<p>Grundzüge des externen Rechnungswesen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Buchhaltung</li> <li>- Jahresabschluss</li> </ul> <p>Grundzüge der Kosten- und Leistungsrechnung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wichtige Kostenarten der Sozialwirtschaft</li> <li>- Ansätze der Kosten- und Erlös-Budgetierung</li> <li>- Kalkulationsverfahren</li> </ul> <p>Finanzierung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Finanz- und Liquiditätsplanung</li> <li>- Finanzierungsinstrumente</li> <li>- Leistungsfinanzierung in der Sozialwirtschaft</li> </ul> <p>Controlling</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kennzahlen und Kennzahlensysteme der Sozialwirtschaft</li> <li>- Berichtswesen sowie Planungs- und Kontrollsysteme</li> </ul>		
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	1 Vorlesung Rechnungswesen und Finanzierung		
<b>Lernformen:</b>	Vorlesung zur Vermittlung des Grundlagen und Übung zur Anwendung des vermittelten Wissens und Werkzeuge anhand ausgesuchter Fragestellungen und aus der Berufspraxis der Studierenden.		
<b>Vergabe von Leistungspunkten:</b>	Klausur (60 Min.)		
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b>	Das Modul vermittelt allgemeine Kenntnisse in Finanzierung und überträgt diese auf die Sozialwirtschaft.		
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	<p>Bettig, U. et al. (2013): Betriebswirtschaftliche Grundlagen in der Sozialwirtschaft. Nomos.</p> <p>Halfar, B.; Moos, G.(2014): Controlling in der Sozialwirtschaft. Nomos.</p> <p>Kolhoff, L. (2017): Finanzierung in der Sozialwirtschaft. 2. Aufl, Springer VS.</p> <p>Schweitzer, M.; Baumeister, A. (Hrsg.) (2014): Allgemeine Betriebswirtschaftslehre. Erich Schmidt.</p>		

<b>Modul: SOM22</b>		<b>Modultitel: Personalmanagement und Coaching</b>	
<b>Modulverantwortlicher:</b> Prof. Personalmanagement			
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> Studienabschnitt II/ 4. Semester	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul	
<b>Leistungspunkte:</b> 5 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 125 h	<b>davon Kontaktzeit:</b> 40 h	
		<b>davon Selbststudium:</b> 85 h	
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 x jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> keine	<b>Sprache:</b> deutsch	
<b>Qualifikationsziele/ Kompetenzen:</b>	Studierende kennen grundlegende Begriffe, Aufgaben und Modelle des Personalmanagements in sozialen Einrichtungen. Sie kennen wichtige Instrumente für Auswahl und Einsatz von Personal in ambulanten und stationären Bereichen und ihre rechtlichen Grundlagen sowie ausgewählte Formen der Personalführung und des Coaching. Die Studierenden sind in der Lage, diese Kompetenzen im Hinblick auf eine übergreifende Strategie und Personalpolitik der Einrichtung sowie vor dem Hintergrund aktueller Fragen des Personalmanagements in der Sozialwirtschaft einzusetzen.		
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Strategisches Personalmanagement und Personalpolitik</li> <li>- Personalplanung und -beschaffung</li> <li>- Personaleinsatz und Stellenbeschreibungen</li> <li>- Personalführung, Coaching und Personalentwicklung</li> <li>- Personalentlohnung und Tarifrecht</li> <li>- Personalfreisetzung</li> <li>- Grundlagen des Arbeitsrecht und des Arbeitsschutzes in der Sozialwirtschaft</li> <li>- Aktuelle Fragen des Personalmanagements, wie z.B. Betriebliches Gesundheitsmanagement, Kompetenzmanagement, Diversity Management</li> </ul>		
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	1 Workshop Personalmanagement und Coaching		
<b>Lernformen:</b>	Workshop mit ausgesuchten Fallbeispielen und Anwendungsübungen		
<b>Vergabe von Leistungspunkten:</b>	Mündliche Prüfung (15 Min.)		
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b>	Das Modul gibt grundlegendes und vertiefendes Wissen über die verschiedenen Aspekte des Gegenstandsbereichs weiter.		
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	<p>Holtbrügge, D. (2015): Personalmanagement. 6. Aufl., Springer.</p> <p>Pracht, A. (2013): Betriebswirtschaftslehre für das Sozialwesen. 3. Aufl., Beltz Juventa.</p> <p>Scholz, Chr. (2013): Personalmanagement. 6. Aufl., Vahlen.</p>		

<b>Modul: SOM23</b>		<b>Modultitel: Recht</b>	
<b>Modulverantwortlicher:</b> Prof. Wirtschaftswissenschaften II (Sozialwirtschaft)			
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> Studienabschnitt II/ 4. Semester	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul	
<b>Leistungspunkte:</b> 5 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 125 h	<b>davon Kontaktzeit:</b> 45 h	
		<b>davon Selbststudium:</b> 80 h	
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 x jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> keine	<b>Sprache:</b> deutsch	
<b>Qualifikationsziele/ Kompetenzen:</b>	Studierende, die das Modul absolviert haben, verfügen über einen Überblick über die rechtlichen Grundlagen für die Sozialwirtschaft, kennen die Rechtsgrundlagen für Sozialberufe und sind in der Lage, diese Kompetenzen bei ausgewählten Rechtsfragen im alltäglichen Handeln als Führungskraft einzusetzen.		
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundzüge des öffentlichen, privaten Rechts sowie des Sozialrechts</li> <li>- Rechtliche Rahmenbedingungen zentraler Handlungsfelder der Sozialwirtschaft</li> <li>- Rechtsverfahren, Rechtsverfolgung und Datenschutz</li> <li>- rechtliche Grundlagen ausgewählter Sozialberufe</li> </ul>		
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	1 Vorlesung Recht		
<b>Lernformen:</b>	Vorlesung zur Vermittlung der Grundlagen sowie Übung zur Anwendung des vermittelten Wissens anhand ausgesuchter Problemstellungen		
<b>Vergabe von Leistungspunkten:</b>	Klausur (60 Min.)		
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b>	Das Modul gibt grundlegendes juristisches Wissen über die verschiedenen Rechtsbereiche und hat Berührungspunkte zu den weiteren Modulen.		
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	<p>Arnold, U.; Grunwald, K.; Maelicke, B. (Hrsg.) (2014): Lehrbuch der Sozialwirtschaft. 4. Aufl., Nomos.</p> <p>Beyer, T. (2017): Recht für die Soziale Arbeit. Nomos.</p> <p>Wabnitz, R. (2016): Grundkurs Recht für die Soziale Arbeit. 3. Auflage., Reinhardt.</p> <p>Stascheit, U. (Hrsg.) (2017): Gesetze für Sozialberufe 2017/2018: Die Gesetzessammlung für Studium und Praxis. Fachhochschulverlag.</p>		

<b>Modul: SOM24</b>		<b>Modultitel: Projektmanagement</b>	
<b>Modulverantwortlicher:</b> Prof. Innovations- und Veränderungsmanagement			
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> Studienabschnitt II/ 5. Semester	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul	
<b>Leistungspunkte:</b> 5 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 125 h	<b>davon Kontaktzeit:</b> 40 h	
		<b>davon Selbststudium:</b> 85 h	
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 x jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> keine	<b>Sprache:</b> deutsch	
<b>Qualifikationsziele/ Kompetenzen:</b>	Die Studierenden erlernen die Gestaltung und Durchführung von Projekten als Basis von Veränderungsprozessen in sozialen Organisationen. Die Studierenden kennen die Elemente einer Projektplanung und des Changemanagements und können diese anwenden.		
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Projektfinanzierung und Antragstellung</li> <li>- Projektklärung und -planung</li> <li>- Methoden und Instrumente und des Projekt- und Veränderungsmanagements</li> <li>- Projektcontrolling</li> <li>- Projektpräsentation und -berichterstattung</li> </ul>		
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	1 Workshop Projektmanagement		
<b>Lernformen:</b>	Workshop mit ausgesuchten Fallbeispielen und Anwendungsübungen		
<b>Vergabe von Leistungspunkten:</b>	Portfolio		
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b>	Das Modul schafft die methodische Vorbereitung für das Praxisprojekt Sozialmanagement.		
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	<p>Jenny, B. (2003): Projektmanagement. 2. Aufl., Vdf Verlag.</p> <p>Kotter, J. P. (2011): Leading Change. Vahlen.</p> <p>Kohlhoff, L. (2004): Projektmanagement (Studienkurs Management in der Sozialwirtschaft). Nomos.</p>		

<b>Modul: SOM25</b>		<b>Modultitel: Qualitätsmanagement</b>	
<b>Modulverantwortlicher:</b> Prof. Management und Information im Gesundheitswesen			
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> Studienabschnitt II/ 5. Semester	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul	
<b>Leistungspunkte:</b> 5 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 125 h	<b>davon Kontaktzeit:</b> 45 h	
		<b>davon Selbststudium:</b> 80 h	
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 x jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Keine	<b>Sprache:</b> Deutsch	
<b>Qualifikationsziele/ Kompetenzen:</b>	Die Studierenden sind mit dem Konzept sowie den wichtigsten Methoden und Instrumenten des Qualitätsmanagements vertraut und können diese anwenden. Sie können Qualitätsindikatoren für konkrete Situationen im Rahmen der Versorgung entwickeln und bewerten.		
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Qualitätssicherung, -entwicklung und -management</li> <li>- Methoden, Instrumente und Verfahren des Qualitätsmanagements</li> <li>- Relevante Zertifizierungsverfahren</li> <li>- Entwicklung und Verwendung von Leistungs- und Ergebnisindikatoren</li> <li>- Beschwerdemanagement</li> </ul>		
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	1 Vorlesung Qualitätsmanagement		
<b>Lernformen:</b>	Vorlesung zur Vermittlung der Grundlagen mit Übungen zur Anwendung anhand ausgesuchter Fragestellungen und aus der Berufspraxis der Studierenden.		
<b>Vergabe von Leistungspunkten:</b>	Klausur (60 Min.)		
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b>	Das Modul greift vorhandenes Wissen aus den vorhergehenden Modulen auf und vertieft und spezialisiert dieses. Das Modul ist Grundlage für das Wahlvertiefungsmodul Vertieftes Qualitätsmanagement.		
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	<p>Herrmann, J.; Fritz, H. (2016): Qualitätsmanagement - Lehrbuch für Studium und Praxis. C. Hanser.</p> <p>DIN e.V.; Paschen, U. (2013): Qualitätsmanagement in der Gesundheitsversorgung nach DIN EN 15224 und DIN EN ISO 9001. Beuth.</p> <p>DGQ (Hrsg. 2016): Qualitätsmanagement in der sozialen Dienstleistung: Nützlich – lebendig – unterstützend. Beltz-Juventa.</p> <p>Merchel, J. (2013): Qualitätsmanagement in der Sozialen Arbeit. Eine Einführung. Beltz.</p> <p>Vomberg, E. (2010): Praktisches Qualitätsmanagement: Ein Leitfaden für kleinere und mittlere Soziale Einrichtungen. Juventa.</p> <p>Kirchner H. (2004): Qualitätsmanagement für stationäre Pflegeeinrichtungen. Kohlhammer.</p>		

<b>Modul: SOM26</b>		<b>Modultitel: Prozesse und Dokumentation</b>	
<b>Modulverantwortlicher:</b> Prof. Pflegewissenschaften			
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> Studienabschnitt II/ 5. Semester	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul	
<b>Leistungspunkte:</b> 5 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 125h	<b>davon Kontaktzeit:</b> 30h	
		<b>davon Selbststudium:</b> 95h	
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 x jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> keine	<b>Sprache:</b> deutsch	
<b>Qualifikationsziele/ Kompetenzen:</b>	<p>Das Modul gibt einen Überblick über relevante Fragestellungen als Basis für fachlich begründete Entscheidungen und Handlungen im Bereich des Sozialmanagements.</p> <p>Die Studierenden können sich mit theoretischen und klinischen Fragestellungen bzgl. Dokumentationsinstrumente auseinandersetzen. Sie sind in der Lage Dokumentationsinstrumente des Sozialmanagements anzuwenden, sowie Strategien und Probleme in der Umsetzung im Umgang mit der Dokumentation zu benennen.</p>		
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Theoretische Perspektiven des Sozialmanagements</li> <li>- Exemplarische Erarbeitung einzelner Konzepte, ihre kritische Rezeption und Diskussion</li> <li>- Dokumentation von Leistungsprozessen (Hilfebedarfsplanung, Leistungsvereinbarung)</li> <li>- Stellungnahmen und Gutachten</li> <li>- Haftungsrechtliche Aspekte</li> </ul>		
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	1 Seminar Prozesse und Dokumentation		
<b>Lernformen:</b>	Vorlesung zur Vermittlung von Grundlagen und zur Erweiterung des bisher Erlernten. Übung zur Anwendung anhand ausgesuchter Fallbeispiele bzw. Beispiele aus der Berufspraxis der Studierenden.		
<b>Vergabe von Leistungspunkten:</b>	Referat (15 Min.)		
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b>	Das Modul greift auf Wissen und Kompetenzen der Grundlagenmodule zurück, erweitert diese und baut eine Brücke zu den weiteren Modulen aus dem Modulbereich Fachliche Vertiefungen		
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	<p>Merchel, J. (2005): Organisationsgestaltung in der Sozialen Arbeit: Grundlagen und Konzepte zur Reflexion, Gestaltung und Veränderung von Organisationen. Juventa.</p> <p>Reichmann, U. (2016): Schreiben und Dokumentieren in der Sozialen Arbeit: Struktur, Orientierung und Reflexion für die berufliche Praxis. UTB.</p> <p>Brack, R.; Geiser, K. (2009): Aktenführung in der Sozialarbeit: Vorschläge für die klientenbezogene Dokumentation als Beitrag zur Qualitätssicherung. 4. Auflage. Haupt.</p> <p>Hennes, H.; Trede, W. (2004): Dokumentation pädagogischer Arbeit. Internationale Ges. f. erzieherische Hilfen.</p>		



<b>Modul: SOM27</b>		<b>Modultitel: Sozialpädagogische Methoden</b>	
<b>Modulverantwortlicher:</b> Prof. Sozialpädagogik			
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> Studienabschnitt II/ 2. Semester	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul	
<b>Leistungspunkte:</b> 5 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 125h	<b>davon Kontaktzeit:</b> 30h	
		<b>davon Selbststudium:</b> 95h	
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 x jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> keine	<b>Sprache:</b> deutsch	
<b>Qualifikationsziele/ Kompetenzen:</b>	Studierende kennen und verstehen verschiedene Handlungsansätze der Sozialpädagogik sowie deren theoretische Bezüge und praktische Voraussetzungen. Sie können sie in Grundzügen in der Praxis umsetzen und kennen auch evaluative Verfahren der Praxisbewertung.		
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Methodendiskussion in der Sozialpädagogik</li> <li>- Klassische Konzepte</li> <li>- Konzepte moderner methodischer Ansätze, wie bspw. <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sozialpädagogische Diagnostik</li> <li>- Erlebnispädagogik</li> <li>- Konfrontative Pädagogik</li> <li>- Familie im Mittelpunkt</li> <li>- Hilfeplanung</li> <li>- Multiperspektivische Fallarbeit</li> </ul> </li> </ul>		
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	1 Seminar Sozialpädagogische Methoden		
<b>Lernformen:</b>	Seminaristischer Unterricht		
<b>Vergabe von Leistungspunkten:</b>	Performanz		
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b>	Das Modul greift auf Wissen und Kompetenzen der Grundlagenmodule zurück, erweitert diese in Richtung Handlungskompetenz. Es bietet zudem eine Einführung für die weiteren Modulen dem Modulbereich Fachliche Vertiefungen.		
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	<p>Kreft, D.; Müller, C.; Belardi, N. (2017): Methodenlehre in der Sozialen Arbeit: Konzepte, Methoden, Verfahren, Techniken. 2., überarb. Aufl., Ernst Reinhardt Verlag.</p> <p>Wendt, P.-U. (2017): Lehrbuch Methoden der Sozialen Arbeit. 2., überarb. Aufl., Beltz Juventa.</p> <p>Galuske, M.; Bock, K. (2013): Methoden der Sozialen Arbeit: eine Einführung. 10. Aufl., Beltz Juventa.</p>		

<b>Modul: SOM28</b>		<b>Modultitel: Supervision</b>	
<b>Modulverantwortlicher:</b> Prof. Sozialpädagogik			
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> Studienabschnitt II/ 3. Semester	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul	
<b>Leistungspunkte:</b> 5 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 125h	<b>davon Kontaktzeit:</b> 40h	
		<b>davon Selbststudium:</b> 85h	
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 x jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> keine	<b>Sprache:</b> deutsch	
<b>Qualifikationsziele/ Kompetenzen:</b>	Die Studierenden kennen und verstehen die Reflexionsformen der pädagogischen Praxis, ihre Begründung und ihre Begrenzung. Sie sind mit ihren allgemeinen Ablauf vertraut und können ihn in einer Grundform mithilfe einfacher Techniken durchführen.		
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Theorie und Geschichte der Praxisreflexion</li> <li>- Supervision, Intervision, kollegiale Beratung</li> <li>- (Gruppen-)Techniken zur Gestaltung des Reflexionsprozesses</li> <li>- Rechtliche und ökonomische Rahmenbedingungen der Supervision</li> </ul>		
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	1 Workshop Supervision		
<b>Lernformen:</b>	Seminaristischer Unterricht mit praktischen Übungen zur Gruppenmoderation.		
<b>Vergabe von Leistungspunkten:</b>	Portfolio		
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b>	Das Modul greift auf Wissen und Kompetenzen der Grundlagenmodule sowie auf das Modul Kommunikation zurück und erweitert diese.		
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	<p>Belardi, N. (2002): Grundlagen, Techniken, Perspektiven. C.H. Beck.</p> <p>Belardi, N. (2015): Supervision für helfende Berufe. Lambertus.</p> <p>Neumann-Wirsig, H. (Hrsg. 2016): Lösungsorientierte Supervisions-Tools. managerSeminare.</p> <p>Hansen, H. (2017): A bis Z der Interventionen in Gruppen: Flipchart-Tools für Beratung, Supervision und Teamentwicklung (Leben lernen). Klett Cotta.</p>		

<b>Modul: SOM29</b>		<b>Modultitel: Angehörigenarbeit und soziale Unterstützung</b>	
<b>Modulverantwortlicher:</b> Prof. Sozialpädagogik			
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> Studienabschnitt II/ 6. Semester	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul	
<b>Leistungspunkte:</b> 5 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 125h	<b>davon Kontaktzeit:</b> 30h	
		<b>davon Selbststudium:</b> 95h	
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 x jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> keine	<b>Sprache:</b> deutsch	
<b>Qualifikationsziele/ Kompetenzen:</b>	Die Studierenden lernen ihre Klient*innen als Teil eines ökologischen Zusammenhangs zu verstehen und können diese Sichtweise im Rahmen theoretischer Konzepte wie social support und systemische Therapie reflektieren.		
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ökologische und systemische Familien- und Sozialmodelle</li> <li>- Begriffe und Ergebnisse der social support – Forschung</li> <li>- Familientherapeutische Ansätze</li> <li>- Konzepte der Angehörigenarbeit</li> </ul>		
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	1 Seminar Angehörigenarbeit und soziale Unterstützung		
<b>Lernformen:</b>	Seminaristischer Unterricht		
<b>Vergabe von Leistungspunkten:</b>	Performanz		
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b>	Das Modul greift auf Wissen und Kompetenzen der Grundlagenmodule zurück und erweitert diese.		
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	<p>Herold, V. (2011): Eltern- und Familienarbeit in der Heimerziehung: Grundlagen, Probleme und Lösungen. Tectum-Verlag.</p> <p>Wilken, U.; Jeltsch-Schudel, B. (2014): Elternarbeit und Behinderung: Empowerment - Inklusion – Wohlbefinden. Kohlhammer.</p> <p>Egert, S. (2011): Erfolgreich erziehen helfen: Elternarbeit in Jugendhilfe, Kita und Schule. Kohlhammer.</p> <p>Behr, M.; Aich, G. (2015): Gesprächsführung mit Eltern. Beltz.</p> <p>Knoll, N., &amp; Schwarzer, R. (2005): Soziale Unterstützung. In: R. Schwarzer (Hrsg.): Enzyklopädie der Psychologie: Gesundheitspsychologie (S. 333–349), Hogrefe.</p> <p>Von Schlippe, A.; Schweitzer, J. (2012): Lehrbuch der systemischen Therapie und Beratung I: Das Grundlagenwissen. V &amp; R.</p>		

<b>Modul: SOM30</b>		<b>Modultitel: Current Issues</b>	
<b>Modulverantwortlicher:</b> Prof. Wirtschaftswissenschaften II (Sozialwirtschaft)			
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> Studienabschnitt III/ 6. Semester	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul	
<b>Leistungspunkte:</b> 5 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 125 h	<b>davon Kontaktzeit:</b> 30 h	
		<b>davon Selbststudium:</b> 95 h	
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 x jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> keine	<b>Sprache:</b> deutsch	
<b>Qualifikationsziele/ Kompetenzen:</b>	Die Studierenden sind in der Lage, Wissen und Kompetenzen aus dem bisherigen Studium auf aktuelle Fragestellungen in der Sozialwirtschaft zu übertragen und zu reflektieren sowie Implikationen für die Berufspraxis im Sozialmanagement abzuleiten.		
<b>Inhalte des Moduls:</b>	Aktuelle (sozialpolitische) Themenstellungen mit Relevanz für das Sozialmanagement. Beispiele: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes</li> <li>- Die Evaluierung des Kinderschutzgesetzes</li> <li>- Positionierungen der Wohlfahrtsverbände</li> <li>- Einrichtungen in der öffentlichen Berichterstattung</li> </ul>		
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	1 Seminar Current Issues		
<b>Lernformen:</b>	Seminaristischer Unterricht zur Anwendung bisher erworbenen Wissens und erworbener Kompetenzen. Analyse aktueller Fragestellungen.		
<b>Vergabe von Leistungspunkten:</b>	Referat		
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b>	Das Modul führt Inhalte aus vorhergehenden Modulen zusammen und überträgt diese auf Fragestellungen im wissenschaftlichen und im praktischen Diskurs.		
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	Literatur aus vorhergehenden Modulen sowie aktuelle Literatur.		

### 3 Schlüsselkompetenzen und Persönlichkeitsentwicklung

<b>Modul: SOM31</b>		<b>Modultitel: Wissenschaftliches Arbeiten und EDV</b>	
<b>Modulverantwortung:</b> Prof. Sozialpädagogik			
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> Studienabschnitt II/ 1. Semester	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul	
<b>Leistungspunkte:</b> 5 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 125 h	<b>davon Kontaktzeit:</b> 40 h	
		<b>davon Selbststudium:</b> 85 h	
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 x jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> keine	<b>Sprache:</b> Deutsch	
<b>Qualifikationsziele/ Kompetenzen:</b>	Studierende, die das Modul absolviert haben, sind mit den Zielen wissenschaftlichen Arbeitens vertraut und sind in der Lage, sich wissenschaftliche Texte zu erschließen. Sie können Grundtechniken wissenschaftlichen Arbeitens angemessen einsetzen und reflektieren. Zudem sind sie befähigt, diese Kompetenzen auf aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse der Sozialwirtschaft anzuwenden.		
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundzüge des wissenschaftlichen Denkens</li> <li>- Basistechniken des wissenschaftlichen Arbeitens <ul style="list-style-type: none"> <li>- Literaturrecherche</li> <li>- Auswertung von Literatur: Exzerpt, Zitat, Nachweis</li> <li>- Aufbereitung wissenschaftlicher Erkenntnisse (Texte und Präsentationen)</li> </ul> </li> <li>- Einführung in die Textverarbeitung</li> </ul>		
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	1 Workshop Wissenschaftliches Arbeiten und EDV		
<b>Lernformen:</b>	Workshop mit ausgesuchten Fallbeispielen und Anwendungsübungen		
<b>Vergabe von Leistungspunkten:</b>	Klausur (60 Min.)		
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b>	Grundlagenmodul für das weitere Studium		
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	<p>Sesink, W. (2012): Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten. Oldenbourg.</p> <p>Esselborn-Krumbiegel, H. (2014): Von der Idee zum Text: Eine Anleitung zum wissenschaftlichen Schreiben. 4.Aufl., Schönigh UTB.</p> <p>Frank, N.; Sary, J. (2011): Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens. 16. Aufl., UTB.</p> <p>May, Y. (2010): Kompaktwissen Wissenschaftliches Arbeiten: Eine Anleitung zu Techniken und Schriftform. Reclams.</p> <p>Kornmeier, M. (2007): Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten. Eine Einführung für Wirtschaftswissenschaftler. Physica.</p>		

<b>Modul: SOM32</b>		<b>Modultitel: Ethik in der Sozialwirtschaft</b>
<b>Modulverantwortlicher:</b> Prof. Wirtschafts- und Sozialethik		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> Studienabschnitt II/ 2. Semester	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte:</b> 5 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 125 h	<b>davon Kontaktzeit:</b> 30 h
		<b>davon Selbststudium:</b> 95 h
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 x jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> keine	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele/ Kompetenzen:</b>	Ziel des Moduls ist das Erlernen theoretischer Grundlagen und Prinzipien der Ethik und ihre Anwendung auf aktuelle Fragen in der Sozialwirtschaft sowie die Durchdringung ethischer Dilemmasituationen in der Versorgung. Die Studierenden werden befähigt, alternative weltanschauliche Lösungsvorschläge einer kritischen ethischen Reflexion auszusetzen, solche Positionen begründet einzunehmen und diese kritisch einander gegenüberzustellen. Des Weiteren sind sie in der Lage stringent eine eigene Systematik zu entwerfen und diese der Diskussion auszusetzen.	
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Theorien und Konzepte der Ethik mit Konsequenzen für das berufliche Handeln</li> <li>- Führungs- und Unternehmensethik</li> <li>- Vorläufer, Begründung und Grundzüge sozialer Marktwirtschaft</li> <li>- Ethische Ansatzpunkte in der Sozialwirtschaft: Theorie und Praxis</li> <li>- Bewertung von ethisch relevanten Dilemmasituationen in der Medizin und in Zusammenarbeit verschiedener Gesundheitsdienstleister in der gesundheitlichen Versorgung</li> <li>- Ethisch relevante Fragestellungen im Gesundheitswesen (z.B. Rationierung, Inklusion, Organhandel)</li> </ul>	
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	1 Seminar Ethik in der Sozialwirtschaft	
<b>Lernformen:</b>	Vermittlung von Fachwissen anhand seminaristischer Veranstaltungsform durch ausgesuchte Themenstellungen sowie Diskussion mit Gastreferenten, Diskussion aktueller sozialpolitischer Fragen und die Erstellung von relevanten sozialpolitischen Positionen als Gruppe und eigenständig.	
<b>Vergabe von Leistungspunkten:</b>	Essay	
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b>	Wirtschaftsethische Grundkenntnisse in Verbindung mit den Grundlagen angewandter Ethik machen eine ethische Bewertung unserer Sozialordnung möglich, in die Gesundheitssysteme eingebettet sind.	
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	<p>Arnold, U.; Grunwald, K.; Maelicke, B. (Hrsg.) (2014): Lehrbuch der Sozialwirtschaft. 4. Aufl., Nomos.</p> <p>Kersting, W. (2000): Theorien der sozialen Gerechtigkeit. Springer.</p> <p>Nass, E. (2006): Der humangerechte Sozialstaat. Ein sozialetischer Entwurf zur Symbiose aus ökonomischer Effizienz und sozialer Gerechtigkeit. Mohr Siebeck.</p> <p>Schweidler, W. (2014): Der gute Staat. Politische Ethik von Platon bis zur Gegenwart. 2. Aufl., Springer.</p>	

<b>Modul: SOM33</b>		<b>Modultitel: Kommunikation und Konfliktmanagement</b>	
<b>Modulverantwortung:</b> Prof. Berufspädagogik im Gesundheitswesen			
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> Studienabschnitt II/ 2. Semester	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul	
<b>Leistungspunkte:</b> 5 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 125 h	<b>davon Kontaktzeit:</b> 30 h	
		<b>davon Selbststudium:</b> 95 h	
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 x jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> keine	<b>Sprache:</b> deutsch	
<b>Qualifikationsziele/ Kompetenzen:</b>	Die Studierenden verstehen die Interaktion in Lehrer-Schüler-Rollen und ihre Bedeutung für die soziale Entwicklung und Bildung. Sie verfügen über Grundkenntnisse zur Erklärung von Interaktions- bzw. Kommunikationsabläufen im Kontext von Unterricht und Schule. Sie sind mit ausgewählten Konzepten und Techniken der Kommunikation und des Umgangs mit Konflikten vertraut, können Konflikte analysieren und konstruktiv mit ihnen umgehen. Sie wissen um die Bedeutung von Kooperations- und Teamkompetenz für die kollegiale Zusammenarbeit. Sie sind in der Lage Anderen ein konstruktives Feedback zu deren jeweiligem Kommunikationsverhalten und Agieren in Teamsituationen zu geben.		
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Theorien der Kommunikation und Interaktion</li> <li>- En- und Dekodierung von Botschaften</li> <li>- Aufmerksamkeitssteuerung und Aktives Zuhören</li> <li>- Konflikttypen</li> <li>- Umgang mit Konflikten als konstruktive Konfliktbearbeitung und Gewaltprävention</li> <li>- Verständnis von Bedürfnis, Interesse, Position/Strategie und Emotion als Voraussetzung für gelingende Kommunikation</li> <li>- Interessensbasierte Kommunikation mit mediativen Kompetenzen in Beratung, Management und Netzwerkarbeit</li> <li>- Feedback geben und nehmen in der sozialen Interaktion</li> </ul>		
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	1 Seminar Kommunikation und Konfliktmanagement		
<b>Lernformen:</b>	Seminaristischer Unterricht zur Vermittlung von vertieftem Wissen und dessen Anwendungsmöglichkeiten anhand ausgewählter Fallsituationen.		
<b>Vergabe von Leistungspunkten:</b>	Performanz		
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b>	Das Modul entwickelt basale personale und soziale Kompetenzen für eine sehr breite Anwendung. Im Curriculum breitet es speziell die Module Personalmanagement und Coaching, Supervision und Teamentwicklung vor.		
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	<p>Schulz von Thun, F. (2010): Miteinander reden. Band 1. Rowohlt.</p> <p>Behr, M.; Aich, G. (2015): Gesprächsführung mit Eltern. Beltz.</p> <p>Glasl, F. (2013): Konfliktmanagement: Ein Handbuch für Führungskräfte, Beraterinnen und Berater. 11. Aufl., Freies Geistesleben.</p> <p>Rosenberg, M. (2007): Gewaltfreie Kommunikation. 7. Aufl., Junfermann.</p>		

<b>Modul: SOM34</b>		<b>Modultitel: Teamentwicklung und Beratung</b>
<b>Modulverantwortung:</b> Prof. Betriebswirtschaftslehre II (Personalmanagement)		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> Studienabschnitt II/ 4. Semester	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte:</b> 5 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 125 h	<b>davon Kontaktzeit:</b> 30 h
		<b>davon Selbststudium:</b> 95 h
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 x jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> keine	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele/ Kompetenzen:</b>	Die Studierenden lernen die Bedeutung des Teams für die Arbeitsergebnisse und das Wohlbefinden von Mitarbeiter*innen verstehen. Sie können Methoden der Teamdiagnostik einsetzen und Maßnahmen zur Teamentwicklung planen und durchführen.	
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bedeutung der Teamarbeit</li> <li>- Teamfähigkeit und soziale Kompetenzen</li> <li>- Bedingungen der Gruppenleistung</li> <li>- Methoden der Teamdiagnose</li> <li>- Trainingsformen für Gruppen</li> </ul>	
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	1 Seminar Teamentwicklung und Beratung	
<b>Lernformen:</b>	Seminaristischer Unterricht zur Vermittlung von vertieftem Wissen und dessen Anwendungsmöglichkeiten anhand ausgewählter Fallsituationen.	
<b>Vergabe von Leistungspunkten:</b>	Performanz	
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b>	Ergänzung zum Modul Personalmanagement und Coaching	
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	<p>Erger, R. (2012): Sozialmanagement: Teamarbeit und Teamentwicklung in sozialen Berufen. Cornelsen.</p> <p>Alter, U. (2016): Teamidentität, Teamentwicklung und Führung: Wir-Gefühl am Arbeitsplatz ermöglichen - das Potenzial des Teams nutzen. Springer.</p> <p>Brodbeck, F. (2006): Gruppenleistung. In: Bierhoff, H.; Frey, D. (Hrsg.). Hb. der Sozial- und Kommunikationspsychologie.: Hogrefe, S. 638-645.</p> <p>Van Dick, R.; West, M. (2013): Teamwork, Teamdiagnose, Teamentwicklung. Hogrefe.</p>	



## 4 Anwendungskompetenzen

<b>Modul: SOM41</b>		<b>Modultitel: Sozialpädagogische Praxis</b>	
<b>Modulverantwortung:</b> Praktikumsausschuss			
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> Studienabschnitt I	<b>Modulart:</b> Anrechnungsmodul / Pflichtmodul	
<b>Leistungspunkte:</b> 20 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 500 h	<b>davon Kontaktzeit:</b>	
		<b>davon Selbststudium:</b>	
<b>Dauer und Häufigkeit:</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> keine	<b>Sprache:</b> deutsch	
<b>Qualifikationsziele/ Kompetenzen:</b>	Im Praktikum lernen die Studierenden die Arbeit in einer Einrichtung des Sozialwesens kennen und werden durch fachliche Anleitung des Praxisbetreuers betreut. Ziel des Praktikums ist es, praktische Erfahrungen zu sammeln und im Unterricht erworbene Kenntnisse und Fähigkeiten anwenden zu können.		
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Praktische Tätigkeit in einer Einrichtung des Gesundheits- und Sozialwesens</li> <li>- Kennenlernen einschlägiger instrumenteller Fertigkeiten</li> <li>- Identifikation berufstypischer Probleme</li> <li>- selbstständige und unterstützte Bewältigung typischer Aufgabenstellungen</li> <li>- Reflektion dieser Erfahrungen.</li> </ul>		
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	i.d.R. Anerkennung außerhochschulisch erworbener Kompetenzen		
<b>Vergabe von Leistungspunkten:</b>			
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b>	Das Modul dient zur Vorbereitung und Sensibilisierung der weiteren Module im Studiengang.		
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	Literatur in Abhängigkeit der Themenstellung.		

<b>Modul: SOM42</b>		<b>Modultitel: Praxisforschung</b>	
<b>Modulverantwortung:</b> Prof. Sozialpädagogik			
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> Studienabschnitt II/ 3. und 4. Semester	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul	
<b>Leistungspunkte:</b> 10 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 250 h	<b>davon Kontaktzeit:</b> 80 h	
		<b>davon Selbststudium:</b> 170 h	
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 x jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> keine	<b>Sprache:</b> deutsch	
<b>Qualifikationsziele/ Kompetenzen:</b>	Die Studierenden entwickeln Basiskompetenzen in der empirischen Sozialforschung		
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Praxiswissen und wissenschaftliches Wissen</li> <li>- Forschungsansätze</li> <li>- Gütekriterien der Forschung</li> <li>- Planung von Forschungsprojekten</li> <li>- Einzelne Forschungsmethoden</li> <li>- Auswertungsverfahren</li> <li>- Berichterstattung</li> </ul>		
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	1 Workshop Praxisforschung		
<b>Lernformen:</b>	Seminaristischer Unterricht mit praktischen Übungen		
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</b>	Portfolio		
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b>	Das Modul erarbeitet die methodischen Kompetenzen für das Praxisprojekt und die Bachelorarbeit.		
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	<p>Moser, H. (2015): Instrumentenkoffer für die Praxisforschung: Eine Einführung. 6. Aufl., Lambertus.</p> <p>König, J. (2007): Einführung in die Selbstevaluation: Ein Leitfaden zur Bewertung der Praxis Sozialer Arbeit. Lambertus.</p> <p>Graf, P.; Spengler, M. (2013): Leitbild- und Konzeptentwicklung. 4. Aufl., Ziel.</p> <p>Mayering, P. (2016): Einführung in die qualitative Sozialforschung. 6. Aufl., Beltz.</p> <p>Döring, N.; Bortz, J. (2015): Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften. 5.Aufl., Springer.</p>		

<b>Modul: SOM43</b>		<b>Modultitel: Praxisprojekt Sozialmanagement</b>	
<b>Modulverantwortung:</b> Prof. Wirtschaftswissenschaften II (Sozialwirtschaft)			
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> Studienabschnitt II/ 5. und 6. Semester	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul	
<b>Leistungspunkte:</b> 10 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 250 h	<b>davon Kontaktzeit:</b> 80 h	
		<b>davon Selbststudium:</b> 170 h	
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 x jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Modul SOM42 Praxisforschung	<b>Sprache:</b> deutsch	
<b>Qualifikationsziele/ Kompetenzen:</b>	Durch den Besuch dieses Moduls erlernen die Studierenden die Anwendung der Basiskompetenzen in der Sozialforschung und die Entwicklung von Feldkompetenz als Untersucher im Berufsfeld. Fachliche und methodische Grundlagen aus den vorhergehenden Modulen sollen dadurch gefestigt werden.		
<b>Inhalte des Moduls:</b>	Die Studierenden entwickeln in ihrem Berufsfeld eine Fragestellung des Sozialmanagement und planen dazu ein Projekt, das sie methodisch in Kooperation mit einer Praxisstelle durchführen und evaluieren.		
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	1 Projekt Praxisprojekt Sozialforschung		
<b>Lernformen:</b>	Seminaristisch begleitetes Praxisprojekt		
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</b>	Projektarbeit		
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b>	Praktische Fortführung der Module Projektmanagement und Praxisforschung mit einer Fragestellung aus dem Sozialmanagement, Vorbereitung auf die Bachelorarbeit.		
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	Vgl. Module SOM24 und SOM42		

## 5 Abschlussarbeit

<b>Modul: SOM51</b>	<b>Modultitel: Bachelormodul</b>	
<b>Modulverantwortung:</b> Prüfungskommission		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> Studienabschnitt III/ 7. Semester	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte:</b> 15 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 375 h	<b>davon Kontaktzeit:</b> 30 h
		<b>davon Selbststudium:</b> 345 h
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 12 Wochen	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Anmeldung und Nachweis von mind. 100 erbrachten Leistungspunkten aus Studienabschnitt II	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele/ Kompetenzen:</b>	Die Studierenden sind in der Lage, sich selbständig mit einer gegebenen Fragestellung wissenschaftlich auseinanderzusetzen. Die Studierenden wenden methodisches Wissen auf einen gewählten Objektbereich an und bearbeiten diesen mit unterschiedlichen wissenschaftlichen Instrumenten. Die Bezugnahme zu praxisorientierten Fragestellungen ist gewünscht. Sie sind in der Lage, die Fragestellung, die einschlägige Literatur und potenzielle Lösungsansätze in einer Weise vorzustellen, zu diskutieren und zu reflektieren.	
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Problemerkfassung und Problemstrukturierung</li> <li>- Anwendung wissenschaftlicher Recherchestrategien</li> <li>- Übertragung erarbeiteten Wissens aus dem Curriculum und Erschließung weiterer Wissensbestände</li> <li>- Ausarbeitung, Darstellung und Kritik des eigenen Forschungsansatzes</li> <li>- Präsentation des eigenen Bachelorarbeitsprojekts</li> </ul>	
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	1) Schriftliche Bachelorarbeit mit fachlicher Begleitung durch eine Professur (12 ECTS) 2) begleitendes Bachelorkolloquium (3 ECTS)	
<b>Lernformen:</b>	Erstellung einer schriftlichen Arbeit mit individueller Betreuung. Begleitendes „Bachelor-Kolloquium“ (Seminar) mit Vorstellung und Diskussion der gewählten Fragestellung, Methodik und Durchführung.	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</b>	Bachelorarbeit	
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b>	Dokumentation der selbständigen und erweiterten wissenschaftlichen Fähigkeit.	
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	Literatur in Abhängigkeit der Themenstellung.	

## 6 Wahlvertiefungen

<b>Modul: SOM WV1</b>		<b>Modultitel: Hospitation in der Praxis</b>	
<b>Modulverantwortlicher:</b> Prof. Sozialpädagogik			
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> Studienabschnitt II/ 6. oder 7. Semester	<b>Modulart:</b> Wahlpflichtmodul	
<b>Leistungspunkte:</b> 5 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 125 h	<b>davon Kontaktzeit:</b> 40 h	
		<b>davon Selbststudium:</b> 85 h	
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 x jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> keine	<b>Sprache:</b> deutsch	
<b>Qualifikationsziele/ Kompetenzen:</b>	Die Studierenden lernen eine andere Einrichtung geleitet kennen und entwickeln aus der explizierten und reflektierten Differenzenerfahrung ein vertieftes Verständnis für die Sachverhalte, Probleme und Lösungen im Sozialmanagement.		
<b>Inhalte des Moduls:</b>	Vorbereitung einer Hospitationswoche mit der Entwicklung eines individuellen Beobachtungsbogens für das Sozialmanagement einer Einrichtung. Hospitation in einer Einrichtung mit einer möglichst differenten Organisationsform. Auswertung, Verarbeitung und Vorstellung der Ergebnisse.		
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	1 Workshop Hospitation in der Praxis		
<b>Lernformen:</b>	Workshop zur interaktiven Einbeziehung der Erfahrungen der Teilnehmer und zur Vermittlung und Reflektion von anwendungsorientiertem Wissen.		
<b>Vergabe von Leistungspunkten:</b>	Referat (15 Min.)		
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b>	Vertiefungsmodul		
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	Jeweils in Abhängigkeit von der gewählten Hospitationseinrichtung.		

<b>Modul: SOM WV2</b>		<b>Modultitel: Entwicklung sozial-diakonischer Einrichtungen</b>	
<b>Modulverantwortlicher:</b> Prof. Sozialpädagogik			
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> Studienabschnitt II/ 6. oder 7. Semester	<b>Modulart:</b> Wahlpflichtmodul	
<b>Leistungspunkte:</b> 5 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 125 h	<b>davon Kontaktzeit:</b> 30 h	
		<b>davon Selbststudium:</b> 95 h	
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 x jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> keine	<b>Sprache:</b> deutsch	
<b>Qualifikationsziele/ Kompetenzen:</b>	Die Studierenden verstehen den Beitrag der freien Wohlfahrtspflege zur sozialstaatlichen Versorgung neben den privaten und den öffentlichen Trägern. Sie lernen vertieft die Geschichte eines Wohlfahrtsverbandes kennen und setzen sich mit den Strukturproblemen der freien Wohlfahrtspflege auseinander.		
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Struktur der sozialen Versorgung in Deutschland</li> <li>- Formen der Trägerschaft</li> <li>- Vorzugsstellung der Wohlfahrtsverbände</li> <li>- Entwicklung und Geschichte der Wohlfahrtsverbände</li> <li>- Kritik der Wohlfahrtsverbände</li> <li>- Probleme des Sozialmanagements in der Wohlfahrtspflege</li> </ul>		
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	1 Seminar Entwicklung sozial-diakonischer Einrichtungen		
<b>Lernformen:</b>	Seminaristischer Unterricht		
<b>Vergabe von Leistungspunkten:</b>	Essay		
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b>	Vertiefungsmodul		
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	<p>Moos, G.; Klug, W. (2009): Basiswissen Wohlfahrtsverbände. Reinhardt UTB.</p> <p>Boeßenecker, K.-H.; Vilain, M. (2013): Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege: Eine Einführung in Organisationsstrukturen und Handlungsfelder sozialwirtschaftlicher Akteure in Deutschland. Beltz Juventus.</p> <p>Wendt, W.-R. (2008): Geschichte der Sozialen Arbeit. 5. Aufl., Lucius &amp; Lucius.</p> <p>Hammer, G.-H. (2013): Geschichte der Diakonie in Deutschland. Kohlhammer.</p> <p>Nikles, B. (2008): Institutionen und Organisationen der Sozialen Arbeit. Reinhardt UTB.</p>		

<b>Modul: SOM WV3</b>		<b>Modultitel: Vertieftes Qualitätsmanagement</b>	
<b>Modulverantwortlicher:</b> Prof. Management und Information im Gesundheitswesen			
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> Studienabschnitt II/ 6. oder 7. Semester	<b>Modulart:</b> Wahlpflichtmodul	
<b>Leistungspunkte:</b> 5 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 125 h	<b>davon Kontaktzeit:</b> 45 h	
		<b>davon Selbststudium:</b> 80 h	
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 x jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Der Besuch des Moduls Qualitätsmanagement wird empfohlen	<b>Sprache:</b> deutsch	
<b>Qualifikationsziele/ Kompetenzen:</b>	Die Studierenden verfügen über Kenntnis und Verständnis des modernen Qualitätsmanagements und können Managementsysteme auf der Basis der DIN EN ISO 9000-Familie individuell gestalten. Sie können die Anforderungen der DIN EN ISO 9001 einrichtungsspezifisch interpretieren und im Sinne des Total Quality Managements umsetzen. Die Studierenden sind in der Lage die Beteiligten in ihrer Organisation bei der Qualitätsentwicklung zu begleiten und können dialogische Qualitätsentwicklungsprozesse planen und steuern.		
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Qualitätsentwicklung in der Betreuung</li> <li>- Methoden der Qualitätsverbesserung</li> <li>- Total Quality Management</li> <li>- Spezifische Instrumente des Qualitätsmanagements (LEWO, KTQ Pflege und Hospiz, KEK etc.</li> <li>- Dialogisches Qualitätsmanagement</li> <li>- Demokratische Qualitätsentwicklungs- und Netzwerkarbeit</li> </ul>		
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	1 Vorlesung Vertieftes Qualitätsmanagement		
<b>Lernformen:</b>	Vorlesung zum Aufbau und Erweiterung des bisher Erlernten. Übung zur Anwendung anhand ausgesuchter Fallbeispiele bzw. Beispiele aus der Berufspraxis der Teilnehmer.		
<b>Vergabe von Leistungspunkten:</b>	mündliche Prüfung (15 Min.)		
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b>	Vertiefungsmodul aufbauend auf dem Modul Qualitätsmanagement		
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	<p>Siehe Literatur Modul Qualitätsmanagement sowie:</p> <p>Brauer, J.-P. (2009): DIN EN ISO 9000. 5. Aufl., Carl Hanser Verlag.</p> <p>Klug, W./ Kratzmann, J. (2016): Erfolgreiches Kita-Management. Reinhardt.</p> <p>Wolff, R.; Ackermann, T. u.a. (2013): Beiträge zur Qualitätsentwicklung im Kinderschutz. Ein Praxisleitfaden. BZgA.</p> <p>Schubert, H. J.; Zink, K. (Hrsg.) (1997): Qualitätsmanagement in sozialen Dienstleistungsunternehmen. Luchterhand.</p> <p>Schwarte, N.; Oberste-Ufer, R. (2001): LEWO 2 - Lebensqualität in Wohneinrichtungen für erwachsene Menschen mit geistiger Behinderung. ZPE.</p> <p>Tietze, W.; Viernickel, S. (Hrsg.)(2016): Pädagogische Qualität in Tageseinrichtungen für Kinder. Verlag Das Netz.</p> <p>Biesel, K.; Wolff, R. (2014): Aus Kinderschutzfehlern lernen. transkript.</p>		

<b>Modul: SOM WV4</b>		<b>Modultitel: Gesundheitsförderung</b>	
<b>Modulverantwortlicher:</b> Prof. Gesundheitswissenschaften			
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> Studienabschnitt II/ 6. oder 7. Semester	<b>Modulart:</b> Wahlpflichtmodul	
<b>Leistungspunkte:</b> 5 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 125 h	<b>davon Kontaktzeit:</b> 30 h	
		<b>davon Selbststudium:</b> 95 h	
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 x jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> keine	<b>Sprache:</b> deutsch	
<b>Qualifikationsziele/ Kompetenzen:</b>	Die Studierenden kennen die theoretischen und konzeptionellen Grundlagen der Gesundheitsförderung und Prävention und können Ansätze für unterschiedliche Praxisfelder ableiten, wie z.B. Kita, Wohn-Pflegeeinrichtung, WfbM. Sie verfügen über Wissen und Kompetenzen, um auf Grundlage von SGB V (§20) zielgruppenspezifische Ansätze der Gesundheitsförderung in Lebenswelten und der Prävention planen, implementieren und evaluieren zu können.		
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Theoretische und konzeptionelle Grundlagen der Gesundheitsförderung und Prävention</li> <li>- Public Health Cycle, Settingansatz, Partizipation, Empowerment, Intersektoralität, Vernetzung</li> <li>- Evaluation und Qualitätsmanagement</li> <li>- Rechtliche Rahmen und Strukturen der Gesundheitsförderung, Prävention</li> </ul>		
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	1 Seminar Gesundheitsförderung		
<b>Lernformen:</b>	Seminaristischer Unterricht zur Vermittlung von Grundlagen und Anwendung anhand ausgesuchter Fallbeispiele sowie zur Reflexion bisheriger professioneller Praxis.		
<b>Vergabe von Leistungspunkten:</b>	Essay		
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b>	Vertiefungsmodul		
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	<p>Hurrelmann, K.; Klotz, T.; Haisch, J. (Hrsg.) (2010): Lehrbuch Prävention und Gesundheitsförderung. 3. Aufl., Huber.</p> <p>Kolip, P. et al. (2013): Gesundheit fördern in vernetzten Strukturen. Evaluation settingorientierter Gesundheitsförderung. Beltz Juventa.</p> <p>Schlicht, W; Zinsmeister, M. (2015): Gesundheitsförderung systematisch planen und effektiv intervenieren. Springer.</p> <p>Fischer, J.; Geene, R. (Hrsg.) (2017): Netzwerke in Frühen Hilfen und Gesundheitsförderung. Beltz Juventa.</p>		



<b>Modul: SOM WV5</b>		<b>Modultitel: Non-Profit Management</b>	
<b>Modulverantwortlicher:</b> Prof. Wirtschafts- und Sozialethik			
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> Studienabschnitt II/ 6. oder 7. Semester	<b>Modulart:</b> Wahlpflichtmodul	
<b>Leistungspunkte:</b> 5 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 125 h	<b>davon Kontaktzeit:</b> 30 h	
		<b>davon Selbststudium:</b> 95 h	
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 x jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> keine	<b>Sprache:</b> Deutsch	
<b>Qualifikationsziele/ Kompetenzen:</b>	Die Studierenden lernen die Grundlagen des Nonprofit-Management kennen mit Schwerpunkt einer kritischen Auseinandersetzung mit Theorien der Unternehmensführung inkl. Personalwirtschaft. Mithilfe institutionen- und tugendethischer Erkenntnisse werden die Studierenden zur Bewertung alternativer und Erstellung eigenständiger Leitbild- und Governancekonzepte für die Unternehmenspraxis befähigt.		
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundbegriffe und Grundlagen des Nonprofit-Management</li> <li>- Theorien der Führungsethik</li> <li>- Institutionenethik der Unternehmenskultur</li> <li>- Selbständige Erstellung einer Leitbildanalyse</li> <li>- Vergleichende Bewertung von Unternehmenskulturen</li> </ul>		
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	1 Seminar Non-Profit Management		
<b>Lernformen:</b>	Seminaristischer Unterricht zur Vermittlung der Grundlagen sowie Exkursionen, Gastreferate und Gruppenarbeit zur Überführung der Leitbildanalysen.		
<b>Vergabe von Leistungspunkten:</b>	Essay		
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b>	Grundlagen des Managements, der Unternehmenskultur und der Führungsethik werden für den Non-Profit-Bereich und für den Gesundheitsmarkt theoretisch fundiert und praxisnah erschlossen. Sie bilden die ethisch reflektierte Basis für das Management.		
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	<p>Eurich, J.; Brink, A. (Hrsg.) (2009): Leadership in sozialen Organisationen. VS Verlag.</p> <p>Hartman, M. (2013): Servant Leadership in diakonischen Unternehmen. Kohlhammer.</p> <p>Kuhn, T.; Weibler, J. (2012): Führungsethik in Organisationen. Kohlhammer.</p> <p>Helmig, B.; Boenigk, S. (2012): Nonprofit Management. Vahlen.</p> <p>Nass, E. (2017): Handbuch Führungsethik, Stuttgart. Kohlhammer.</p> <p>Schneider, J.; Minnig, C.; Freiburghaus, M. (2007): Strategische Führung von Nonprofit Organisationen. UTB.</p> <p>Tricker, B. (2012): Corporate Governance. 3. Aufl., Oxford Univ. Press.</p> <p>Welge, M.; Eulerich, M. (2012): Corporate-Governance-Management. Springer.</p>		

<b>Modul: SOM WV6</b>		<b>Modultitel: Entwicklungspsychologie und Entwicklungsdiagnostik</b>	
<b>Modulverantwortlicher:</b> Prof. Sozialpädagogik			
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> Studienabschnitt II/ 6. oder 7. Semester	<b>Modulart:</b> Wahlpflichtmodul	
<b>Leistungspunkte:</b> 5 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 125 h	<b>davon Kontaktzeit:</b> 30 h	
		<b>davon Selbststudium:</b> 95 h	
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 x jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> keine	<b>Sprache:</b> Deutsch	
<b>Qualifikationsziele/ Kompetenzen:</b>	Die Studierenden vertiefen ihre entwicklungspsychologischen Kenntnisse. Sie verfügen über ein reflektiertes Wissen zu einschlägigen Entwicklungsdiagnostika, können Entwicklungsbögen und ähnliche Instrumente anwenden sowie Förderziele daraus ableiten.		
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Das Konzept der Förderdiagnostik</li> <li>- Theorie psychologischer Testverfahren</li> <li>- Gütekriterien von Testverfahren</li> <li>- Beispiele für eingeführte Instrumente: EBD, EHB, BIKO, BUEVA, KTK, HMB-Metzler u.a.</li> <li>- Förderprogramme</li> </ul>		
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	1 Seminar Entwicklungspsychologie und Entwicklungsdiagnostik		
<b>Lernformen:</b>	Seminaristischer Unterricht		
<b>Vergabe von Leistungspunkten:</b>	Referat (15 Min.)		
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b>	Vertiefung der Expertise für das Leistungsangebot von sozialen Einrichtungen.		
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	<p>Flammer, A. (2017): Entwicklungstheorien. Psychologische Theorien der menschlichen Entwicklung. 5. Aufl., Hogrefe.</p> <p>Bundschuh, K.; Winkler, C. (2014): Einführung in die sonderpädagogische Diagnostik. 8. Aufl., Reinhard UTB.</p> <p>Weltzien, D.; Mischo, C. (2011): Beobachtungs- und Diagnoseverfahren in der Frühpädagogik Carl Link.</p> <p>Petermann, U.; Koglin, U.; Petermann, F. (2015): Entwicklungsbeobachtung und -dokumentation (EBD) / 48 - 72 Monate: Eine Arbeitshilfe für pädagogische Fachkräfte in Kindergärten. 4. Aufl., Cornelsen.</p>		

<b>Modul: SOM WV7</b>		<b>Modultitel: Gesundheits- und Sozialpolitik</b>	
<b>Modulverantwortlicher:</b> Prof. Wirtschaftswissenschaften I (Gesundheitsökonomie)			
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> Studienabschnitt II/ 6. oder 7. Semester	<b>Modulart:</b> Wahlpflichtmodul	
<b>Leistungspunkte:</b> 5 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 125 h	<b>davon Kontaktzeit:</b> 30 h	
		<b>davon Selbststudium:</b> 95 h	
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 x jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b>	<b>Sprache:</b> deutsch	
<b>Qualifikationsziele/ Kompetenzen:</b>	Die Studierenden lernen Ansatzpunkte der politischen Einordnung von Gesundheits- und Sozialsystemen kennen. In der Auseinandersetzung mit Fallstudien und quantifizierenden Vergleichsstudien eignen sie sich ein differenziertes Wissen über Strukturen, Prozesse, Steuerung und Outcome internationaler Sozialsysteme an und können somit sozialpolitische Diskurse fundierter bewerten. Anhand einer normativen wie positiven Theorie der Gesundheits- und Sozialpolitik werden aktuelle politische Problemstellungen, auch anhand von Fallstudien, untersucht. Die Studierenden können unterschiedlich politisch wie institutionell verortete gesundheitspolitische Konzepte differenzieren und einordnen.		
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Konzepte und Entwicklungslinien von nationaler und internationaler Sozialpolitik</li> <li>- Klassifikationsansätze von Sozial- und Gesundheitssystemen</li> <li>- Fallstudien und quantifizierende Vergleichsstudien</li> <li>- Konvergenz und Harmonisierung von Sozialsystemen</li> </ul>		
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	1 Seminar Gesundheits- und Sozialpolitik		
<b>Lernformen:</b>	Seminar zur Anwendung anhand einer gesundheitspolitisch relevanten Fragestellung.		
<b>Vergabe von Leistungspunkten:</b>	Essay		
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b>	Vertiefung des Angebots im Kontext institutionell-übergreifender Fragestellungen und Politikdiskurse.		
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	<p>Lampert, H.; Althammer, J. (2014): Lehrbuch der Sozialpolitik, Springer.</p> <p>Schwartz, F.W.; Busse, R. (2012): Denken in Zusammenhängen: Gesundheitssystemforschung. In: Schwartz, F.W. et al. (Hrsg.): Public Health. 3. Aufl., Urban &amp; Fischer.</p> <p>Getzen, T. (2013): Health Economics and Financing. 5. Aufl., Wiley.</p> <p>Wasem, J.; Matusiewicz, D. (2014): Aktuelle Fragen der Gesundheitsökonomie.</p>		

<b>Modul: SOM WV8</b>		<b>Modultitel: Coaching</b>	
<b>Modulverantwortlicher:</b> Prof. Sozialpädagogik			
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> Studienabschnitt II/ 6. oder 7. Semester	<b>Modulart:</b> Wahlpflichtmodul	
<b>Leistungspunkte:</b> 5 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 125 h	<b>davon Kontaktzeit:</b> 40 h	
		<b>davon Selbststudium:</b> 85 h	
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 x jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b>	<b>Sprache:</b> deutsch	
<b>Qualifikationsziele/ Kompetenzen:</b>	Die Studierenden lernen anthropologische, psychologische und soziologische Grundlagen des Coachings kennen. Sie entwickeln ein vertieftes theoretisches und praktisches Verständnis verschiedener Coaching-Ansätze und sind mit Vorgehensweisen bei verschiedenen Zielsetzungen vertraut wie der Reflexion der eigenen Situation, dem Karriere-coaching, der Entscheidungsfindung, dem Konfliktcoaching oder der Stressbewältigung.		
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Allgemeine Grundlagen und Rahmentheorien zum Coachingwissen</li> <li>- Psychologische Grundlagen und psychotherapeutische Coachingforschung</li> <li>- Coaching in verschiedenen Kontexten</li> <li>- Zielrichtungen und Vorgehensweisen des Coachings</li> </ul>		
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	1 Workshop Coaching		
<b>Lernformen:</b>	Workshop zur interaktiven Einbeziehung der Erfahrungen der Teilnehmer und zur Vermittlung und Reflektion von anwendungsorientiertem Wissen.		
<b>Vergabe von Leistungspunkten:</b>	Referat (15 Min.)		
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b>	Vertiefungsmodul zu SOM 22. Verwendbar auch für andere Managementstudiengänge.		
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	Migge, B. (2014): Handbuch Coaching und Beratung. Beltz Birgmeier, B. (2010): Coachingwissen. 2. Aufl. VS-Verlag. Hauke, G.; Sulz, S. (2004): Management vor der Zerreißprobe? Oder: Zukunft durch Coaching. CIP-Medien.		

# Studienverlaufsplan Sozialmanagement (B. A.)

Studienverlaufsplan berufs- begleitender Studiengang		Studienabschnitt II - berufsbegleitendes Studium						Studienabschnitt III - Bachelorarbeit		
Sozialmanagement		120 CP (ECTS)						10 CP (ECTS)		210
(Gesamt-) / Studiensemester	CP	S1	S2	S3	S4	S5	S6	S7	CP	
<b>Gesamt</b>	<b>70</b>	<b>20</b>	<b>20</b>	<b>20</b>	<b>20</b>	<b>20</b>	<b>20</b>	<b>20</b>	<b>210</b>	
<b>Fachliche Grundlagen</b>	<b>50</b>	<b>15</b>	<b>5</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>		
Theorien und Modelle der Sozialpädagogik		Theorien und Modelle der Sozialpädagogik	5							
Soziologie und Psychologie		in der Regel Anerkennung außerhochschulisch erworbener Kompetenzen	Soziologie und Psychologie	5						
Sozialwirtschaft		Sozialwirtschaft	5							
Management sozialer Einrichtungen	50		Management soz. Einrichtungen	5						
<b>Fachliche Vertiefungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>5</b>	<b>15</b>	<b>10</b>	<b>20</b>	<b>10</b>	<b>5</b>		
Sozialpädagogische Methoden			Sozialpädagogische Methoden	5						
Strategisches Management				Strateg. Management	5					
Rechnungswesen und Finanzierung				Rechnungswesen & Finanzierung	5					
Supervision				Supervision	5					
Personalmanagement und Coaching				Personalmanagement & Coaching	5					
Recht				Recht	5					
Qualitätsmanagement					Qualitätsmanagement	5				
Projektmanagement					Projektmanagement	5				
Prozesse und Dokumentation					Prozesse und Dokumentation	5				
Angehörigenarbeit und soziale Unterstützung					Angehörigenarbeit und soziale Unterstützung	5				
Current Issues						Current Issues	5			
Wahlvertiefung I						Wahlvertiefung I	5			
Wahlvertiefung II							Wahlvertiefung II	5		
<b>Schlüsselkompetenzen und Persönlichkeitsentwicklung</b>	<b>5</b>	<b>10</b>	<b>0</b>	<b>5</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>		
Wissenschaftliches Arbeiten & EDV		Wiss. Arbeiten & EDV	5							
Ethik in der Sozialwirtschaft			Ethik in der Sozialwirtschaft	5						
Kommunikation & Konfliktberatung			Kommunikation & Konfliktmanagement (5)	5						
Teamentwicklung & -beratung				Teamentwicklung & -beratung	5					
<b>Anwendungskompetenzen</b>	<b>20</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>5</b>	<b>5</b>	<b>10</b>	<b>0</b>	<b>0</b>		
Sozialpädagogische Praxis	20	Sozialpädagogische Praxis								
Praxisforschung			Praxisforschung	5	Praxisforschung	5				
Praxisprojekt Sozialmanagement					Praxisprojekt Sozialmanagement	10				
<b>Abschlussarbeit</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>15</b>		
Bachelormodul								Bachelorarbeit	12	
								Bachelorkolloquium	3	